



DEUTSCHER AUTOMOBIL-VETERANEN-CLUB E.V.

Clubmagazin

4-2020

51. JAHRGANG



René Große

RESTAURIERUNGEN

Perfection, precision and passion for the detail.



MOULD MAKING

FRAMEWORK MAKING

MECHANICS

CAR BODY CONSTRUCTION

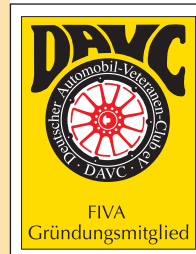
SADDLERY

HISTORIC CAR PAINTING

René Große Restaurierungen GmbH & Co.KG | Waldstraße 34 | 14789 Wusterwitz | GERMANY
FON +49 3 38 39 711 85 | FAX +49 3 38 39 714 08 | E-MAIL kontakt@rene-grosse.com

www.rene-grosse.com

Liebe DAVC-Mitglieder, liebe Oldtimerfreunde!



Meine Verabschiedung im Clubmagazin 3-20 war wohl doch etwas voreilig, Corona hat seine eigenen Gesetzmäßigkeiten.

Unsere Präsidiumssitzung und JHV am 31.10. in Kassel haben wir noch als Präsenzveranstaltung durchführen können. Nach Aufhebung des Beherbergungsverbot unter dem Hinweis auf geringste Ansteckungsrisiken in Hotels und der Genehmigung durch die Hessische Gesundheitsbehörde, wurde durch das Tagungshotel ein vorbildliches Hygienekonzept umgesetzt. Wir haben mit der JHV noch unsere formalen Aufgaben für 2019/20 erfüllen können, ansonsten wäre es noch zu klären gewesen, ob in 2021 zwei oder nur eine HV durchgeführt werden müssen. Eine mögliche Verschärfung der Lage in 2021 konnte ebenfalls nicht ausgeschlossen werden.

Leider haben vor der Versammlung die Kandidaten für den Vorstand sehr kurzfristig ihr Erscheinen abgesagt und auch kein Einverständnis zur Wahl in Abwesenheit erklärt. Der amtierende Vorstand ist also satzungsgemäß noch bis zur JHV 2021 im Amt. Bis dahin sollten sich Mitglieder bereitgefunden haben, die sich für die Ausübung und Sicherung unseres Hobbys in und außerhalb des DAVC einsetzen wollen. Der dann endgültig scheidende Vorstand bietet seine Unterstützung gerne an.

Nachdem vorsichtige Lockerungen im Sommer wieder einige Aktivitäten wie kleine Treffen, Clubausfahrten und touristische Veranstaltungen ermöglicht haben, löst derzeit die bereits erwartete zweite Coronawelle eine Vollbremsung aus. Bereits geplante Veranstaltungen bis ins Frühjahr 2021 hinein wurden schon abgesagt. Vorsichtige Hoffnung macht die für Ende Dezember, Anfang Januar angekündigte beginnende Impfkation, es könnte damit bis zum Sommer ein annähernd normales Leben wieder möglich sein. Lassen wir uns den Optimismus nicht nehmen. Der Terminkalender für das 2. Halbjahr wird durch viele Terminverschiebungen stark anwachsen, wir haben viel nachzuholen. Ganz nach dem Motto, das Leben des DAVC findet in den Landesgruppen statt, werden wir wieder unsere eigenen Veranstaltungen organisieren.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch einen guten und besinnlichen Jahreswechsel, und bleiben Sie gesund.

Georg Sewe
Präsident

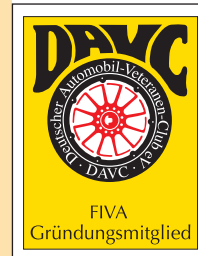


Vorschau

Marcel Schwarz von der Landesgruppe Südbaden schreibt über die Restaurierung seines Opel Commodore – ...



Die Themen dieser Ausgabe



TITELBILD: „ZÜNDMAGNET WURZEN – AUTOMOBILE UND EVENTS“ (S. S. 6 FF), HORST-DIETER GÖRG

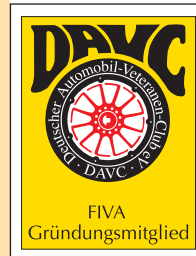
EDITORIAL: GEORG SEWE PRÄSIDENT DES DAVC	3	HISTORISCHE IMPRESSIONEN: STEPHAN ARBEITLANG PRÄSENTIERT MOTORRADRENNEN IM STADTWALD VON HANNOVER	32
AUF EIN WORT: HORST-DIETER GÖRG REDAKTEUR DES CLUBMAGAZINS	5	VERANSTALTUNGEN: 14 OLDTIMER UMRUNDEN DIE MÜRITZ WALDEMAR LEHELDT	34
TITELGESCHICHTE: ZÜNDMAGNET WURZEN – AUTOMOBILE UND EVENTS HORST-DIETER GÖRG	6	TECHNIK: ALTE DAMPFLOKOMOTIVE BEKOMMT NEUE KESSEL HORST-DIETER GÖRG	39
DAMALS WAR'S ... PROMINENZ UND GLAS – TEIL 2 WALDEMAR LEHELDT	11	EIN SPEZIELLER PICKNICK-TISCH FÜR OLDIES MIT GEPÄCKBRÜCKE HARALD WALTER	40
AKTUELL: DAVC-DAMENAUFAHRT NACH WEILBURG GENEVIÈVE BEBRONNE / HELMA BARTZ	16	LITERATUR-TIPPS: BORGWARD-KALENDER 2021 PETER KURZE	42
2020 – DAS JAHR DER CABRIOS! 26. OLDTIMERSPENDENAKTION DER LEBENSILFE GIessen E. V.	20	„DER DAMPF REGIERT DIE WELT“ – DIE BAYERISCHE DAMPFPFLUG-GENOSSENSCHAFT 1901 – 1966 HORST-DIETER GÖRG	43
WIR LIEBEN OLDTIMER EINE INITIATIVE DER ARBEITSGEMEINSCHAFT HISTORISCHE FAHRZEUGE	21	ZU GUTER LETZT: OLDTIMER OHNE MOTOR – TWEED RIDE 2020 H.-D. GORG	44
HISTORIE: HORCH 930 S – STROMLINIENLIMOUSINE VON 1939 BERND CZEKALLA / HORST-DIETER GÖRG	23	INTERN: IMPRESSUM, VORSCHAU	46
AUSFLUGSZIELE: ERWIN-HYMER-MUSEUM BAD WALDSEE HORST-DIETER GÖRG	26	VORSTANDSMITGLIEDER IM DAVC	47
KRÄNE – BRÜCKEN – LOKOMOTIVEN METALLBAUWELTEN VON MÄRKLIN, TRIX UND STABIL HORST-DIETER GÖRG	30		

... die Erfüllung eines Jugendtraums!

Mehr dazu dann in der März-Ausgabe 2021!



Besondere Geschichten



Es kommt nicht alle Tage vor, dass einem so eine außergewöhnliche Titelgeschichte wie die aus Wurzen um das Polymobil quasi vor die Füße fällt, aber so ein Angebot nimmt man auch gern an, zumal dort – wenn wir denn wollen – noch einige Geschichten mehr um alte Zwei- und Vierräder „lauern“.

Mit dem zweiten Teil über seine Lieblingsmarke GLAS schließt Waldemar Lechelt seine Geschichte in diesem Heft ab – erneut interessant, wer in einem dieser bayerischen Kleinwagen schon so alles Platz genommen hat!

Gleich im Anschluss ein schöner Bericht der LG Rhein-Main über die Damenausfahrt im August nach Weilburg an der Lahn, die sehr professionell vorbereitet und durchgeführt wurde. Solche Berichte könnten gern auch mal wieder von anderen Landesgruppen eingereicht werden!

Auch in den letzten Monaten hatte Corona uns noch voll im Griff, seit Anfang November sind Freizeitaktivitäten praktisch unterbunden, Messen und Veranstaltungen abgesagt. Es gibt aber erste „Silberstreifen“ am Horizont, dass Anfang 2021 erste Impfstoffe eine Zulassung bekommen – es wäre zu schön, wenn sich die Lage nicht nur bei uns in Deutschland, sondern damit natürlich auch in aller Welt, langsam mal wieder normalisieren würde!

Nachdem die Bremen Classic Motorshow 2021 abgesagt wurde und die Retro Classics in den Juli verschoben ist, müssen auch andere Veranstalter hart arbeiten, um unter Berücksichtigung aller nur denkbaren Hygiene- und Abstandsregeln ihre jeweiligen Veranstaltungen erstmal möglich zu machen – wir hoffen auf einen Erfolg und freuen uns, wenn diesbezügliche Lockerungen alsbald erfolgen würden!

Für die Heftmitte hat sich dieses Mal ein ganz besonderer Horch angeboten, der das Prototypenstadium

leider nicht überschritten hat, aber immerhin in zwei von insgesamt neun gebauten Exemplaren noch erhalten geblieben ist, ein echter Blickfang!



Für die Zeit der „Lockerungen“ bieten sich zwei Ausflugsziele an, die permanent (Hymer-Museum in Bad Waldsee) auf Besucher warten oder nur „limitiert“ sind wie die Sonderausstellung Metallbauwelten in Hildesheim, sehenswert alle beide!

Stephan Arbeitlang von der LG Weser-Ems hat aus seiner privaten „Mottenkiste“ erneut ein paar schöne historische Aufnahmen beige-steuert, dieses Mal zu Motorradrennen im Stadtwald von Hannover, deren Betrachtung immer wieder Spaß macht und für weitere Auflockerung im Heft sorgt.

Eine Fülle an Bildern und Eindrücken brachte die LG Niedersachsen von ihrer Herbstausfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern mit, da mag man am liebsten gleich zusteigen – in dieser Saison sicher eine ganz besondere Veranstaltung, die unter einem guten Stern stand!

Technik- und Literatur-Tipps sind erneut ein fester Bestandteil des Clubmagazins, Weihnachten steht vor der Tür, auch wenn uns nicht unbedingt gerade zum Feiern zumute ist.

Bleibt mir heute nur noch, allen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und vor allem weiter Virenfreiheit zu wünschen, bleibt gesund und munter!

In diesem Sinne weiter viel Spaß bei der Lektüre,

*Horst-Dieter Görg, Hanomag IG e.V.,
DAVC LG Niedersachsen,
Redakteur des Clubmagazins*

www.davc.de

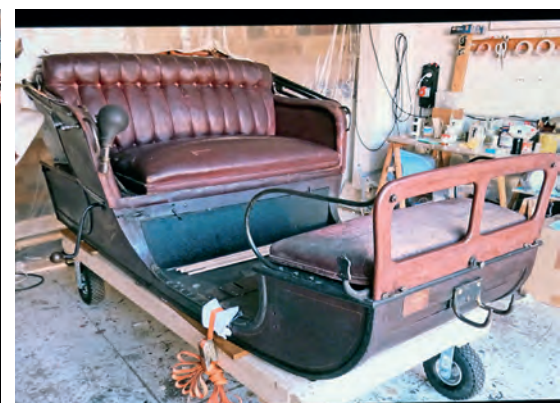
Zündmagnet Wurzen – Automobile und Events Kathedrale der Industrialisierung Polymobil von 1904 wieder startklar



Begrüßung der Gäste durch den Hausherrn, Matthias Hühn, Zündmagnet Wurzen

Das sächsische Wurzen, östlich von Leipzig an der Mulde gelegen, gilt als eine Wiege der Fördertechnik in Deutschland. Dort wurde eine mehr als 100 Jahre alte Produktionsstätte zur Eventhalle umgebaut. Beindruckend nicht nur das dahinter-

stehende Klimakonzept, sondern natürlich auch die umfangreiche Fahrzeugsammlung mit zahlreichen Raritäten der einstigen Auto Union. Aber zunächst stand ein Polymobil von 1904 im Mittelpunkt.





Großes Unternehmen für Fördertechnik

Einer der großen Namen der Branche ist Liftket. Das Unternehmen wurde 1948 gegründet und produziert Industrie-Elektrokettzüge. Nach der Reprivatisierung des Betriebes durch den ehemaligen Eigentümer Anfang der 1990er-Jahre entwickelte sich die Firma rasant. Heute werden die Produkte, die auch bei Konzert- und Theaterbühnen und ebenso in der Windkraft eingesetzt werden, weltweit exportiert.

Um weiter wachsen zu können, wurde ein benachbartes stillgelegtes Industriegelände gekauft. Teil dieses Gebäudekomplexes ist eine 87,5 m lange Produktionshalle aus dem Jahr 1913. Die rund 2.900 m²



Vorstellung von Prof. Dr. Gundula Tutt, Freiburg im Breisgau, die für die Restaurierung der Polymobil-Karosserie verantwortlich zeichnete



Dipl.-Ing. Tino Räßel, Oldtimerdienst Chemnitz, verantwortlich für die gesamte technische Aufarbeitung des Polymobils, das den geladenen Gästen vorgefahren wurde

große Halle ist aus Ziegelsteinen gemauert. Das Satteldach ruht auf eisernen Querträgern. Ein Drittel der Halle verfügt über eine zweite Ebene, die ebenfalls auf einer Eisenrippenkonstruktion ruht. Be-

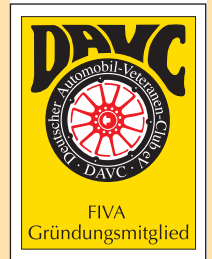


leuchtet wird die Halle durch eine Reihe großformatiger Sprossenfenster und ein Lichtband im Dach.

Sammlung historischer Fahrzeuge

Schnell war dem neuen Eigentümer Liftket klar: Diese Kathedrale der Industrialisierung lässt sich

Polymobil von 1904 wieder startklar



nicht an die Anforderungen, die an moderne Produktionsstätten gestellt werden, anpassen. Sie war aber auch zu wertvoll, um sie einfach abzureißen. Und so wurde die Halle fortan temporär für Veranstaltungen des Unternehmens genutzt.

Brigitta und Matthias Hühn, die Liftket zu einem Unternehmen mit Weltgeltung gemacht haben, widmen sich im „Unruhestand“ jetzt der Aufgabe, das Gebäude zu einer modernen Eventhalle umzubauen. Die „neue“ alte Eventhalle passt zur Lebensmaxime von Matthias Hühn und bietet nun unter anderem Platz für eine Sammlung historischer Fahrzeuge. Seit diesem Jahr dient das „Zündmagnet Wurzen“ auch als Seminar- und Konferenzzentrum.

Heiz-, Kühl- und Lüftungskonzept

2016 begannen die Planungen der Umbauarbeiten, die von Bernhard Zocher, einem der Inhaber der M&Z Projekt GmbH und altem Bekannten von Matthias Hühn aus Kindertagen, geleitet wurden. Ein Heiz-, Kühl- und Lüftungskonzept wurde für die Halle entwickelt und umgesetzt.

Weitere Hallen, die in den 1930er-Jahren an der Ostseite der (Event-)Halle errichtet wurden, dienen als Empfangsbereich, Catering- und Sanitärbereich. Außerdem gibt es Seminar-, Büro- und Wirtschaftsräume. Weitere bauliche Maßnahmen waren die Erweiterung des Heizungsraumes und die Einrichtung einer Technikzentrale, in der die Klimatisierungs-



Nur wenige Fahrzeugteile waren zu ergänzen ...

technik untergebracht ist. So wird auch gewährleistet, dass die Oldtimer keinen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind und immer eine passende Luftfeuchtigkeit haben. Die Lüftung wird anlässlich Events oder bei nicht stimmiger Luftfeuchtigkeit zugeschaltet.

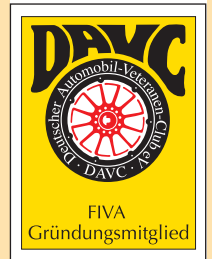
Vorsichtige, aber professionelle Eröffnung

Anfang September 2020 ging Zündmagnet Wurzen dann an die Öffentlichkeit: Im Rahmen von zwei Veranstaltungen konnten geladene Gäste der Präsentation des ältesten Automobils aus Wurzen beiwohnen, die nach umfangreicher Aufarbeitung in dem „neuen“ Altbau stattfand. Hergestellt von der Firma Polyphon, die um 1900 nach einem zweiten Standbein neben ihren Musikinstrumenten gesucht hatte, wurde das Polymobil vom Wurzener Unternehmer Richard Funke 1904 erworben, bis 1914 genutzt, dann stillgelegt und 1936 dem Wurzener Heimatmuseum übergeben.

Diesem Haus konnte Matthias Hühn den kleinen Zweisitzer, der noch über zwei Notsitze verfügt, im Rahmen einer Bilder-Tauschaktion abringen.

Für die betriebsfähige Aufarbeitung nach langem Stillstand sorgten zum einen Prof. Dr. Gundula Tutt aus Freiburg, die die Karosserie sorgfältig konservierte, zum anderen Dipl.-Ing. Tino Räßel vom Oldtimerdienst Bach, Karsch und Räßel aus Chemnitz, die die gesamte Technik wieder in Schwung brachten.

Polymobil von 1904 wieder startklar



Das Ergebnis konnte – trotz Corona – am ersten Septemberwochenende geladenen Gästen in der „Kathedrale“ von Zündmagnet vorgestellt werden und sorgte für Begeisterung! Fast 120 Jahre alte Technik, wo findet man so etwas heute noch?

Der Hausherr verstand es anschließend an beiden Tagen, seinen Besuchern in einer persönlichen Füh-

rung auch die anderen Schätze der Sammlung näherzubringen – Automobile, Zweiräder und mechanische Musikinstrumente, wer kommt da nicht ins Schwärmen? Eine tadellose gastronomische Veranstaltung rundete die gute Werbung in eigener Sache ab.

Bleibt Brigitta und Matthias nur zu wünschen, dass sie auch zukünftig für ihre weiteren Planungen so ein gutes Händchen behalten! – Und wer für seinen Club oder entsprechende Vereinigung noch nach einem außergewöhnlichen Reiseziel sucht, der wird nach Corona in Wurzten sicher gut aufgehoben sein!

Horst-Dieter Görg, Text u. Fotos, Quelle: ikz.de



Impressionen aus der „Kathedrale“ von Zündmagnet mit umfangreicher Fahrzeugsammlung, Schwerpunkt sächsische Automobile und Motorräder einschließlich Wagenrädern von Gläser / Dresden, liebevoll in Stehtische integriert; der einzige erhaltene Stoeber D 10 Sportwagen aus Stettin zeigt, wie der Weg zur Herstellung eines Automobils meist über Schreibmaschine, Nähmaschine, Fahrrad, Werkzeugmaschine, Motorrad, bei anderen Marken auch Strickmaschine, geführt hat.

Damals war's ... PROMINENZ UND GLAS

Teil 2: Stars und Sternchen aus Film, Funk, Musik, TV



Hazy Osterwald Sextett

Hazy Osterwald war ein Schweizer Musiker, Sänger und Orchesterleiter. Zu seinen bekanntesten Stücken gehören der „Kriminal-Tango“ und „Geh'n Sie mit der Konjunktur“. Ihre erste Single wurde gleich zum Hit und millionenfach verkauft.

Die TV-Show „Lieben Sie Show?“ unter der Regie von Michael Pflöghar wurde 1962 erstmals gesendet und blieb bis heute eine der erfolgreichsten internationalen Fernsehshows Deutschlands mit einer Ausstrahlung in 35 Länder.



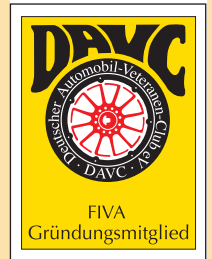
Trachtenfest in Dingolfing

Viele tausend Menschen, u.a. auch Delegationen aus dem In- und Ausland sind zum mehrtägigen Trachtenfest nach Dingolfing gereist, um in der kleinen niederbayerischen Region die liebevoll und wertvoll gestalteten Trachten zu bewundern und sich an dem bunten Treiben mit internationalem Flair zu erfreuen. Nirgendwo treffen Gegensätze wie Folklore und moderne Klänge,



Damals war's ... PROMINENZ UND GLAS

Teil 2: Stars und Sternchen aus Film, Funk, Musik, TV



Trachten und Jeans so harmonisch zusammen wie hier. Musik, Tanz, Party, Festumzug und Feuerwerk zum Abschluss hinterließen bei allen einen bleibenden Eindruck und eine schöne Erinnerung.

Erika Blumberger und die Isar-Spatzen

„Sie war eine Künstlerin durch und durch – aber vor allem eine lustige Frau, die nichts anbrennen ließ“. So beschreibt die Moderatorin Carolin Reiber ihre Freundin Erika Blumberger.

Sie lernte schon früh singen und tanzen, wurde von Karl Valentin und Liesl Karlstadt persönlich entdeckt und in ihr Programm Simpl geholt. Mit dem Musikquartett Isar-spatzen feierte sie dann richtig große Erfolge. Verheiratet war sie u. a. mit Willy Harlander, dem großen bayerischen Volksschauspieler. Das Paar feierte auch zusammen Erfolge und drehte u. a. in Hollywood an der Seite von Marianne Sägebrecht in „Rosalie goes Shopping“.



Uschi Glas

Aufgrund der großen Filmerfolge konnte sich der damalige Jungstar Uschi Glas einen Glas 1700 GT leisten, ein Auto also, welches ihren

Namen trug. Vater Christian arbeitete bei Glas, ohne mit dem Firmeninhaber verwandt zu sein und so kam es, dass sie eine Anstellung als Buchhalterin in Dingolfing annahm. Allgemein bekannt wurde Glas 1968 in ihrer Rolle als Barbara im Spielfilm „Zur Sache, Schätzchen“, wo sie einen – unvollendeten – Striptease auf einem Polizeirevier hinlegt. Glas spielte in vielen weiteren Kinofilmen die weibliche Hauptrolle. Es folgten erfolgreiche Rollen in TV-Serien, z.B. in „Der Kommissar“, „Polizeiinspektion 1“, „Unsere schönsten Jahre“, „Zwei Münchner in Hamburg“, „Tierärztin Christine“. Auch in den drei

Folgen von „Fack ju Göhte 1-3“ spielte sie mit. Damit war sie in 10 der 100 erfolgreichsten deutschen Kinofilme zwischen 1966 und 2017 eingebunden.

Roberto Blanco

Im Frühjahr 1964 veranstaltete der „Stern“ in Baden-Baden einen Schönheitswettbewerb für Autos. Der von Roberto Blanco chauffierte Glas 1300 GT erhielt als Auszeichnung sogar einen Goldstern.



Roberto Blanco ist ein deutscher Schlagersänger, Schauspieler und Unterhaltungskünstler. Er wirkte in vielen Filmen mit und begann seine Gesangskarriere bei Josephine Baker. 1969 gewann er die Deutschen Schlager-Festspiele mit dem Titel „Heute so, morgen so“. Mit „Ein bisschen Spaß muss sein“ und „Der Puppenspieler von Mexiko“ war Blanco Gast in vielen TV-Musiksendungen, u. a. mehrmals in der ZDF-Hitparade. Schließlich konnte er mit einer eigenen TV-Show sein Gesangs- und Unterhaltungstalent trefflich zur Geltung bringen.



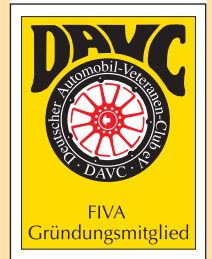
Peter Frankenfeld

Peter Frankenfeld kaufte sich 1959 einen Goggomobil-Transporter und beförderte damit seine Requisiten zu den Versammlungssälen, in denen er Auftritte hatte. Auf dem Foto sind Sohn und Ehefrau Loni Kellner zu sehen. Peter Frankenfeld war ein Schauspieler, Sänger

und bedeutender, die deutsche Radio- und Fernsehunterhaltung nachhaltig prägender, Entertainer. Er begann seine Karriere an Berliner Varietés und wurde in den 1950er-Jahren durch das Radio in ganz Deutschland bekannt. Mit „1:0 für Sie“ schuf er die erste Spielshow im deutschen Fernsehen. Weitere folgten wie z.B. „Vergißmeinnicht“ in den 60er-

Damals war's ... PROMINENZ UND GLAS

Teil 2: Stars und Sternchen aus Film, Funk, Musik, TV



Jahren. Mit großem Erfolg schloss sich seine Revue „Musik ist Trumpf“ an, die er bis zu seinem Lebensende präsentierte. Frankenfeld hatte das Bild eines amerikanischen Komikers in einer auffälligen schwarz-weiß-karierten Jacke gesehen und ließ sich für seine erste Show ein ähnliches Kostüm schneiden, um leicht wiedererkannt zu werden. Die Jacke trug er bis 1961 bei all seinen Auftritten.

Peter Kraus

Peter Kraus war in den Drehpausen zu seinem Film „Alle lieben Peter“, der u. a im Glas-Werk Dingolfing gedreht wurde, von der Damenwelt umschwärmt. Der Regisseur freute sich über seinen professionellen Umgang mit dem Schweißgerät beim Zusammenbau des Glas Isar.



Kraus ist Schauspieler und Sänger, der in beiden Genres erfolgreich ist. Das erste Mal als Schauspieler erscheint Peter Kraus 1954 als 'Johnny' in „Das

fliegende Klassenzimmer“. Ende der 1950er-Jahre entwickelt sich der Sänger mehr und mehr zum Jugendschwarm vieler Mädchen, als er nicht mehr nur in Fernsehfilmen, sondern auch mit seiner Musik auf der Bühne bewundert wird. Seine erste Single ist 1957 die deutsche Coverversion von „Tutti Frutti“, ursprünglich ein Little Richard Titel. Zwischen 1957 und 1964 ist Sänger Peter Kraus nicht mehr aus den deutschen Charts wegzudenken und wird zum populärsten deutschen Rock'n'Roll-Sänger. So landet er 1958 einen seiner erfolgreichsten Hits „Sugar Baby“. In seiner Freizeit gibt sich der Entertainer gern als Hobbyrennfahrer.



C. Biederstedt, A. Smyrner, S. Sesselmann, H. Brühl, J. „Blacky“ Fuchsberger

Fotoshooting für ein Preisausschreiben der „REVUE“ im Jahre 1958 vor den fünf Goggo Coupés, die als Hauptgewinn winkten. v.l.n.r. Claus Biederstedt, Ann Smyrner, Sabine Sesselmann, Heidi Brühl und „Blacky“ Fuchsberger. Hier posierte eine Gruppe sehr populärer Künstler im bundesdeutschen Showgeschäft der 50er- und 60er-Jahre, die sich als Schauspieler, Sänger, Synchronsprecher in Funk und Fernsehen einen Namen gemacht haben.

Elma Karlowa

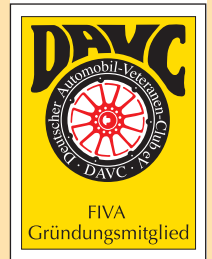
Die jugoslawische Schauspielerin Elma Karlowa entwickelte 1958 bei Dreharbeiten zu dem Film „Die grünen Teufel von Monte Cassino“ ein Faible für ein kirschrotes Goggo Coupé mit weißem Dach. Insgesamt drehte sie 35 Filme, stand u. a. mit David Niven, Gina Lollobrigida, Vico Torriani, Joachim Fuchsberger vor der Kamera und war auch Film-Partnerin von Heinz Drache, Rudolf Schock, Willi Forst und Peter Weck.

Fassbinder gab ihr Rollen für mehrere seiner bekanntesten Filme. Sie hatte darüber hinaus viele Gastrollen in TV-Serien, u. a. in Kir Royal und verschiedenen Tatortfolgen.



Damals war's ... PROMINENZ UND GLAS

Teil 2: Stars und Sternchen aus Film, Funk, Musik, TV



Jutta und Isa Günther

1958 waren ebenfalls in einem Goggomobil Coupé Jutta und Isa Günther unterwegs in dem Film „Das doppelte Lottchen“. Die Zwillinge avancierten 1950 mit der Verfilmung des Kästner-Romans zu Kinderstars. Die beiden spielten zwei zehnjährige Zwillingmädchen, die durch die Scheidung der Eltern getrennt werden und sich, ohne voneinander zu wissen, in einem Kinderferienheim wieder begegnen und beschließen, die Rollen zu tauschen.



Dietmar Schönherr und Erica Remberg



Das Foto zeigt Dietmar Schönherr und Erica Remberg in einer Goggo-Limousine. Eine Szene aus dem Film „Sehnsucht hat mich verführt“.

Dietmar Otto Schönherr war ein österreichischer

Schauspieler, Moderator, Hörspielsprecher, Synchronsprecher, Schlagersänger, Schriftsteller, Übersetzer und Regisseur. Schönherr erlangte durch seine Hauptrolle in der ersten und bis heute beliebtesten deutschen Science-Fiction-Fernsehserie *Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion* eine bis heute anhaltende Popularität. Er moderierte die innovative Fernsehshow „Wünsch Dir was“ und ab 1973 die erste Talkshow im deutschsprachigen Fernsehen „Je später der Abend“. Seit 1985 engagierte sich Schönherr in Nicaragua für soziale und kulturelle Projekte.

Heinz Erhardt

Heinz Erhardt präsentiert 1957 ein Goggomobil unter dem Motto: *Lieber Gott mach mich krumm, dass ich in den Goggo kumm. Der Goggo ist ein*



feiner Wagen für Papa und die Blagen. „Dank der Planung von Herrn Glas hat auch Mutti daran Spaß“ ... hört man den Verkäufer sagen.

Stuntman Arnim Dahl: Lieber zehn Minuten Angst als einen Monat arbeiten

Er balancierte auf zwei fahrenden Goggomobilen, turnte auf Wolkenkratzern, sprang von Zügen und durch Scheiben. 1949 begann Arnim Dahl seine Filmkarriere als Stuntman, in welcher er eine große



Anzahl an Knochenbrüchen erlitt. Schnell erwarb er sich den bundesweit bekannten Spitznamen „Klettermaxe“. Bei einem Fahnen-Stunt in Hamburg verstummt die Zuschauermenge schlagartig. Die Fahne beginnt

zu reißen und Arnim Dahl baumelt in 32 m Höhe zwischen Leben und Tod. Nur mit größter Mühe und viel Glück konnte das Schlimmste verhindert werden. Die Ursache war ein nicht längs-, sondern quer gewebtes Fahnentuch.

Heinz Rühmann

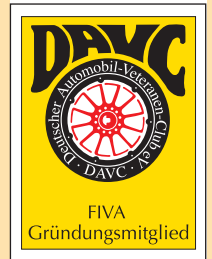
Heinz Rühmann, Schauspieler und Regisseur, gehörte zu den Bewunderern des ISAR S 35. Er war auch durch die Fliegerei mit Andreas Glas und Karl Dompert verbunden. Nicht zuletzt hat dieses gemeinsame Hobby einen Einfluss bei der Cockpitgestaltung der GTs und der V8 Varianten gehabt. Die hohe Bekanntheit erübrigt an dieser Stelle eine Aufzählung seiner vielen Theater-, Film- und Fernseh-erfolge.

Er brillierte als liebenswerter Spitzbube mit durchtrieben-scheinheiligem Lächeln oder auch als sensibler Charakterdarsteller. Für die gebeutelte Kriegs-



Damals war's ... PROMINENZ UND GLAS

Teil 2: Stars und Sternchen aus Film, Funk, Musik, TV



generation wurde er als gewitztes Stehaufmännchen zu einer Identifikationsfigur.

Günther Jauch

Unvergessen ist Jauchs Stern-TV-Würdigung des Ehepaares Marlotte und Peter Backhaus, die mit einem Goggo in den 50er-Jahren die Welt umrundet haben. Vier Kontinente, 80 Länder und 200.000 Kilometer: Ausgerechnet im Goggomobil brachen Peter und Marlotte 1957 zur Weltreise der etwas anderen Art auf. Das Paar chauffierte Massai-Krieger auf der Motorhaube, trank Champagner mit Scheichs und wehrte cracker-süchtige Bären ab. Der Kinofilm „Traumreise zu Dritt“, der unterwegs entstand, galt als vernichtet – ein halbes Jahrhundert nach dem Abenteuer ist er wieder zu sehen.



Heidi Hetzer



Heidi Hetzer – Wer kennt sie nicht, die Rallyefahrerin und Unternehmerin aus Berlin, die als junger Backfisch ihre Erfahrungen mit dem Goggomobil aus Papas Autohandlung machte und auf der Steilwandkurve der Avus ihre Kreise zog. 1969 übernahm sie nach dem Tod des Vaters mit 31 Jahren die Leitung der Autohandlung und baute sie zu einem der größten Autohäuser Berlins aus. Aber auch durch ihr soziales Engagement gehörte Heidi Hetzer zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Berliner Wirtschaft. Schließlich kam sie zu großem Ruhm durch ihre Weltumrundung mit einem Old-

timer (Hudson Greater Eight/„Hudo“), die sie mit 77 Jahren begann und mit 80 Jahren beendete. Zeitungsberichte, Interviews, Talkshowauftritte und ihr Buch „Ungebremst leben“ sorgten im ganzen Land für ihre Beliebtheit und einen hohen Bekanntheitsgrad.

Sie war gerade dabei, eine weitere Weltumrundung durchzuführen, verstarb aber unerwartet im Frühjahr 2019.

Karl-Heinz Rehkopf

Karl-Heinz-Rehkopf, Gründer des PS.-Speichers in Einbeck, nahm anl. verschiedener PS.-Speicher-Rallyes mit Glas-Fahrzeugen teil – wie z.B. mit einem GT und mit einem V8. Auf einem ehemaligen Gutshof gründete er



1972 die „Teppich-Domäne Harste“ und entwickelte daraus einen Discounter für Heimtextilien und Renovierungsbedarf, der heute unter dem Namen Tedox mit 100

Filialen und ca. 3.000 Mitarbeitern bekannt ist. Die Kulturstiftung Kornhaus gründete Rehkopf 2009 mit Sitz in Einbeck und stellte rund 40 Millionen Euro aus seinem Privatvermögen zum Aufbau des PS.-Speichers zur Verfügung. Ab 2014 konnte dort eine anfangs rund 2.000 Exponate umfassende Oldtimer-Sammlung präsentiert werden, die bis heute auf eine ständige Weiterentwicklung blicken kann.

Waldemar Lechelt, Text

Fotos: Privates Glas-Archiv des Autors nebst Veröffentlichungen aus der Literatur, den Glas-Club-Nachrichten und aus alten Zeitschriften zu Glas

DAVC-Damenausfahrt vom 28. bis 30. August 2020 nach Weilburg



Bordbuch

Endlich war es so weit, das Treffen der Teilnehmerinnen an der Damenausfahrt 2020, organisiert von Maritta Schatz mit Unterstützung durch ihren Lebensgefährten Thomas. Schon am Abend davor war etwa die Hälfte der Teilnehmerinnen angereist und nutzte die Kulisse des Weilburger Marktplatzes

zum Abendessen unter freiem Himmel sowie auch teilweise die Nacht zum eifrigen Austausch. Am folgenden Morgen trafen auch alle anderen Teilnehmerinnen zum Frühstück im Hotel Lahnschleife in Weilburg ein.

Wir waren 23 Damen in 12 Oldtimern/Fahrzeugen, die frisch gestärkt bald mit Bordbuch zur ersten Etappe des ersten Ausfahrttages starteten. Das Bordbuch war ausgezeichnet zusammengestellt – kurze Berichte zu Etappenzielen, klare Beschreibungen der Strecke, dazu eine übersichtliche Streckendarstellung des jeweiligen Tages.

Heute ging es in den Westerwald. Um unser erstes Etappenziel zu erreichen, wurden wir durch unendlich viele Dörfer, Städtchen und Orte geleitet, kamen durch Wälder auf kleinen Sträßchen, dass man glaubte, kein Gegenverkehr habe mehr Platz, es ging bergauf und bergab mit vielen Panoramablicken über abgeerntete Felder hinweg. Und so kamen wir zum Kloster Marienstatt, wo wir in der Klosterschänke Brauhaus Marienstatt Mittagspause machten. Die Essen waren bereits lange vorher bestellt, was natürlich dazu führte, dass nur noch wenige wussten, was sie damals angekreuzt hatten. Zum Glück hatte Maritta eine Liste aufgestellt, so dass jede das Richtige serviert bekam. Eigentlich sollte man länger hier verweilen, denn die Klosteranlage ist groß und macht einen sehr gepflegten



Parkplatz bei Kloster Marienstatt

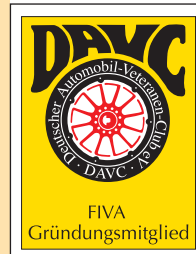


Im Brauhaus Kloster Marienstatt

Eindruck. Aber wir hatten heute ja noch eine zweite Etappe zu fahren und zu erleben, und so fuhren wir bald weiter zur Kaffeepause im Westerwald-(Privat)-Museum Weller in Steinebach/Sieg.

Dort gab es reichlich Kaffee und Kuchen für uns, anschließend besuchten wir dieses Museum. Um zu beschreiben, was es dort alles zu sehen gibt, würde nicht mal ein Buch ausreichen. Ausgang waren BMW-Motorräder, die Herr Weller reparierte, jedoch blieb es nicht dabei, es entstand ein gut bestücktes Zweiradmuseum, dazu gesellten sich Gegenstände aus Haushalten und Werkstätten des vergangenen Jahrhunderts. Inzwischen hat das Ehepaar Weller eine riesige Halle damit gefüllt – über zwei Stockwerke hinweg. Aber es gibt noch weitere Lager- und auch Werkstattträume. Herr Weller hat auch jetzt noch immer mehrere Schätzchen in Arbeit.

DAVC-Damenausfahrt vom 28. bis 30. August 2020 nach Weilburg



Im Westerwaldmuseum Weller



Westerwaldmuseum

Die Rückfahrt zum Hotel war wieder sehenswert, schmale Täler, Bäche, Wiesen und Ortschaften, sogar an zwei größeren Seen (Dreifelder Weiher und Wiesensee) führte die Tour entlang. Es gab für die Fahrerinnen reichlich Lenkarbeit – besonders anstrengend, wenn ohne Servolenkung.

Interessant an diesem Tag war, dass wir sogar an drei verschiedenen Flugplätzen vorbeikamen und die Tour durch drei Bundesländer führte (Ausgangspunkt und Ziel in Hessen sowie durch Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz).

Die gute Verpflegung während des Tages war kein Hindernis für den Verzehr des reichhaltigen Abendmenus mit seinen drei Gängen. Und auch die



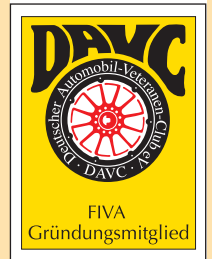
Teilnehmer

anspruchsvolle Strecke war kein Hindernis für ausführliche spätabendliche Gespräche.

Der Samstagmorgen begann dann wieder mit einem reichhaltigen Frühstück in unserem separaten Speiseraum. Wie gestern Start gegen 10.00 Uhr. Herrliches Wetter, also wieder beste Bedingungen für eine Fahrt mit offenem Verdeck. Die Strecke war auch heute erstaunlich abwechslungsreich. Es ging mit Umwegen Richtung Taunus in den Rhein-Lahn-Kreis (Rheinland-Pfalz), neben der Route grüßten uns einige Burgen. Unser Mittagsziel war das Gelbachtal, wo wir die Terrasse des Land- und Weinhauses Treis in Weinähr besetzten. Begeistert wurde einem ganzen Tross von Lotusfahrzeugen, deren Strecke an uns vorbeiführte, zugewunken.

Auch hier gab es wieder reichliche Portionen, und eine jede bekam, was sie bestellt hatte (es lebe die Liste!).

DAVC-Damenausfahrt vom 28. bis 30. August 2020 nach Weilburg



Nicolaus-August-Otto-Museum

Weiter ging es dann im strahlenden Sonnenschein nach Holzhausen an der Haide, dem Geburtsort von Nicolaus August Otto, dem Erfinder des Otto-Motors. Leider hatte das Nicolaus-August-Otto-Museum aus Corona-Gründen geschlossen. Deshalb nutzten wir die Gelegenheit, Gruppenbilder davor zu machen, und Maritta hatte für jede von uns einen Flyer mit Daten vom Museum und Nicolaus-August-Otto parat. Die Fotos wurden einmal ohne und – aus „historischen Gründen“ – einmal mit Mund-Nasenschutz „geschossen“.

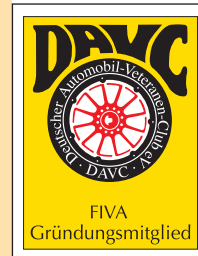
Es ging durch Orte mit vertrauten Namen (z.B. Selters) in der Nähe der Hühnerstraße – bis nach Laubeschbach, wo ein kurzes Sammeln stattfinden sollte. Wir kamen zu einem großen Parkplatz mit Haltestelle am alten Bahnhof. Dort wurde für uns



Sammeln bei Laubeschbach

ein Tisch mit Getränken aufgestellt, auch mit Sekt... (für die Beifahrerinnen). Diese Überraschungspause wurde gerne angenommen, bevor es dann zurückging zu unserem Hotel.

DAVC-Damenausfahrt vom 28. bis 30. August 2020 nach Weilburg



Dort gab es noch Zeit bis zum Abendessen, die unterschiedlich genutzt wurde – für eine Erholungspause auf dem Zimmer, einen gesprächsfreudigen Drink auf der Hotelterrasse oder auch für den Besuch einer Eisdiele in der Altstadt von Weilburg.



Bürgermeister Dr. Hanisch und Weilburgschirm

Das Abendmenü mit seinen vier Gängen war reichhaltig. Und es gab noch eine Überraschung. Der Bürgermeister von Weilburg, Dr. Johannes Hanisch, ließ es sich nicht nehmen, uns als Andenken Schirme mit den darauf abgebildeten wichtigsten Bauten von Weilburg zu überreichen.

Am Abend wurde vorgeschlagen – Gabi sei Dank –, dass in zwei Jahren die Damenausfahrt erneut im Raum Weilburg stattfinden könne. Als Organisatorin wurde Daniela, die Beifahrerin von Maritta, ins Visier genommen, die dieser spannenden, ehrenvollen Aufgabe nicht abgeneigt gegenübersteht. Zur Ausfahrt

Weilburger Schloss

im Jahr 2021 werden Marianne und Martina in den Schwarzwald einladen.

Auch am Sonntag erwartete uns Sonnenschein. Gute Stimmung beim Frühstück, gute Stimmung auch beim Besuch des Weilburger Schlosses, an dem ein Großteil der Ausfahrtdamen teilnahm. Ein wahrhaft krönender Abschluss vor der unvermeidlichen Heimfahrt.

Ganz lieben Dank an Maritta für diese wirklich gelungene Ausfahrt, auch an Thomas, ihren Gefährten, der mit Rat und Tat zum Gelingen beigetragen hatte.

Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass Corona uns diese jährliche Freude nicht nehmen kann.

Text: Geneviève Bebronne und Helma Bartz

Bilder: LG Rhein-Main



2020 – Das Jahr der Cabrios!

26. Oldtimerspendenaktion der Lebenshilfe Gießen e.V. für Menschen mit Behinderung!

1. Preis:
Mercedes-Benz 280 SE Coupé



2. Preis: Triumph Spitfire



4. Preis: VW Golf I



3. Preis: Mercedes-Benz 240 D



5. Preis: Simca Aronde

Schon zum 26. Mal heißt es freie Fahrt für die Oldtimerspendenaktion zu Gunsten von Menschen mit Behinderung im Landkreis Gießen. In diesem Jahr gibt es für jeden Liebhaber und Fan klassischer Fahrzeuge eine breite Vielfalt.

Die Lebenshilfe Gießen e.V. begleitet über 3000 Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung in ein selbstbestimmtes Leben. Unter dem Dach unseres gemeinnützigen Vereins befinden sich inklusive Kinder- und Familienzentren, Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen, Werkstätten, Beratungsstellen und Wohnstätten. Die Realisierung dieser Projekte war und ist ohne das Spendenaufkommen der Oldtimerspendenaktion nicht denkbar.

Herzlichen Dank an die Spender der automobilen Klassiker, die in jedem Jahr tolle Preise zur Verfügung stellen, um Menschen mit Behinderung zu unterstützen! Diese zehn attraktiven Klassiker warten in diesem Jahr neben vielen anderen Preisen wieder auf glückliche Gewinner:

1. Preis: Mercedes 280 SE Coupé (W 111), Bj. 1970, Dr. Sebastian Fetscher

2. Preis: Triumph Spitfire Mk IV, Bj. 1980, Sigggi und Kai Matthies
3. Preis: Mercedes 240 D (W 123), Bj. 1976, Marcel Hett
4. Preis: VW Golf I, Bj. 1982, Dr. Renate Barniske
5. Preis: Simca 9 Aronde, Bj. 1953, Chavez GmbH
6. Preis: Ford 20M P7b, Bj. 1971, Urban Priol
7. Preis: Ford Escort Cabriolet, Bj. 1984, Maria Hochstein
8. Preis: Chrysler LeBaron Convertible, Bj. 1993, Christian Krauk
9. Preis: Fiat Panda Cabriolet, Bj. 1990, Edmund Riegel
10. Preis: Zündapp Bella, Bj. 1957, Hubert Hans

Machen Sie mit, schon 5 Euro helfen! Gerne können Sie ihren Beitrag auch überweisen auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Gießen, IBAN DE38 5135 0025 0200 6260 00, BIC SKGIDE5FXXX, dort bitte Namen und Adresse nicht vergessen. Der Erlös der Spendenaktion fließt in diesem Jahr in die Eröffnung eines inklusiven Hotels mit Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Behinderung! Schon in den letzten Jahren konnten zahlreiche Projekte für

2020 – Das Jahr der Cabrios!

26. Oldtimerspendenaktion der Lebenshilfe Gießen e.V.
für Menschen mit Behinderung!



6. Preis: Ford Taunus 20 M



7. Preis: Ford Escort Cabriolet



8. Preis: Chrysler LeBaron Cabriolet



9. Preis:
Fiat Panda Cabriolet

10. Preis:
Zündapp Bella



Aktionsende ist der 20. Januar 2021!

Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung durch vielfältige engagierte Unterstützung realisiert werden.

Weitere Informationen finden sich auch unter www.oldtimerspendenaktion.de,

Kontakt:

Reinhard Schade
schade@lebenshilfe-giessen.de

Tel. 0641-972 1055 401
Fax: 0641-972 1055 144
Mobil: 0160-705 9039
Siemensstr. 6 · 35394 Gießen

Tina Gorschlüter
t.gorschlueter@lebenshilfe-giessen.de
Tel. 0641-972 1055 402
Fax: 0641-972 1055 144
Mobil: 0151-1620 4885

Wir lieben Oldtimer

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge

Die Mobilität reicht in der Geschichte der Menschheit weit zurück. Lange bevor das Automobil erfunden wurde, mussten die Menschen Lebensmittel und Güter transportieren. Dampfbetriebene Fahrzeuge waren vor 250 Jahren der Einstieg in die Mobilität ohne Muskel- oder Windkraft.

Mit der Industriellen Revolution veränderte sich das Mobilitätsbedürfnis dras-



tisch. Es entstanden Eisenbahnnetze und auch der Straßenbau wurde verbessert. Nach der Erfindung des Automobils im Jahre 1886 waren „Autos“ zunächst nur für eine wohlhabende Bürgerschicht verfügbar. Das änderte sich erst in den 1920er-Jahren mit der Fließbandproduktion. Nach und nach eroberten Kraftfahrzeuge Stadt und Land. Die Fahrzeuge waren aber nicht nur Transportmittel, sondern erzeugten

Wir lieben Oldtimer

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge

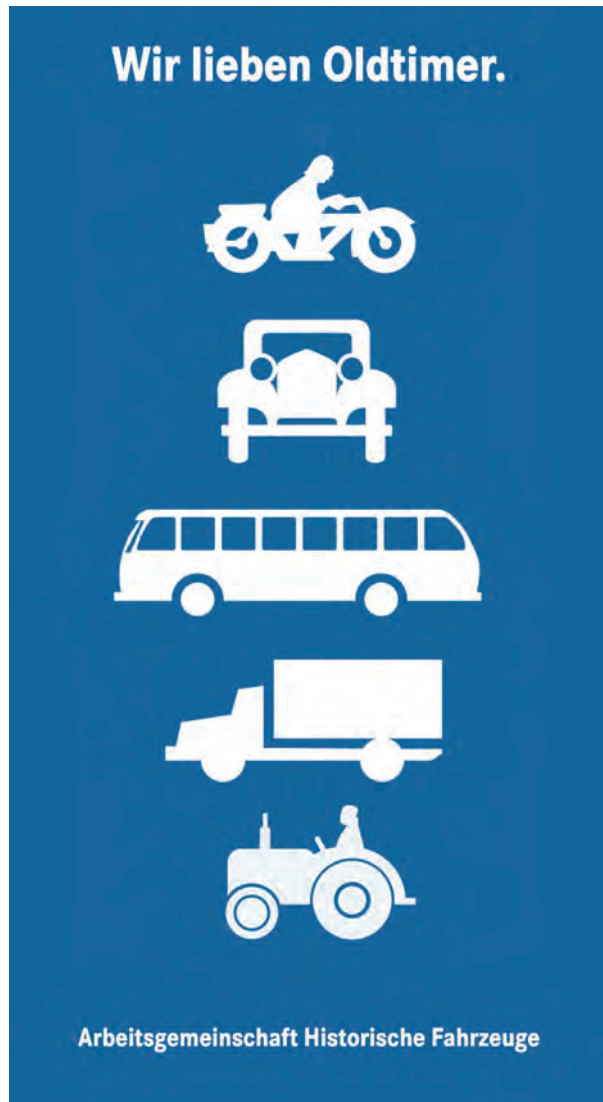


auch eine neue Freizeitkultur. Das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit trug mit zur Identifikation der Besitzer mit ihren Fahrzeugen bei.

Design und Werbung verstärken bis heute Status und Lebensgefühl. Die Automobilität hat nicht nur unsere Wirtschaft, sondern auch unsere Kultur und Lebensgewohnheiten seit dem letzten Jahrhundert wie kaum eine andere Idee durch Innovationen geprägt.

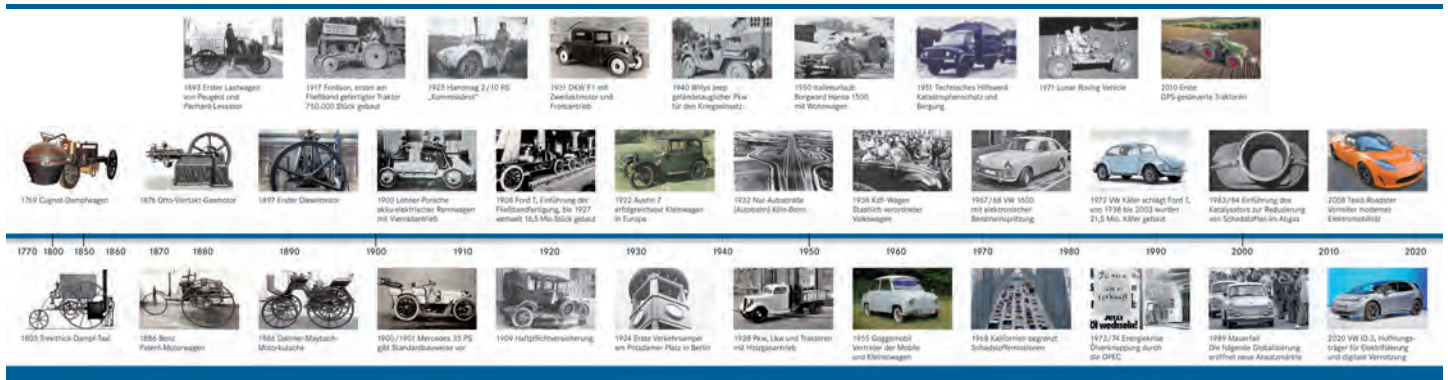
Da aber heute moderne Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren – aber teilweise auch Oldtimer – immer häufiger ins Visier von Kritikern geraten, haben die Vertreter der maßgebenden deutschen Oldtimer-Verbände – darunter auch der DAVC – sowie die Klassikressorts der Automobilclubs die Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge zum Schutz, Erhalt und zur Förderung historischer Fahrzeuge als herausragendes technisches Kulturgut ins Leben gerufen.

Unter dem Motto „Wir lieben Oldtimer“ setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge dafür ein, dass die Kulturgeschichte des Automobils auch auf den Straßen von morgen erlebbar bleibt.



Dazu wurde von der Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge der 10-seitige Flyer entwickelt, der grundsätzliche Fakten über Oldtimer und die geschichtliche Entwicklung von Fahrzeugen in einem Falblatt zusammenfasst. Der Flyer spricht deshalb sowohl Besucher von Veranstaltungen und Oldtimertreffen wie auch Medien und die Politik an und soll dazu dienen, über unser Hobby zu informieren und vor allem den Gedanken zur Bewahrung von historischem Kulturgut weitergeben!

Ein Flyer lag bereits dem CM 2-2020 bei. Mitglieder des DAVC, die diese Initiative unterstützen wollen, können Flyer und Aufkleber über Georg Sewe bestellen: praesident@davc.de



Horch 930 S – Stromlinienlimousine von 1939



Zur Berliner Automobilausstellung 1939 stellte die Auto Union auf Basis des 930 mit V8-Motor einen ersten Prototyp des Stromlinien-Horch vor.

Dieser Typ brachte die neuesten Ergebnisse der modernen Aerodynamik und die technisch-konstruktiven Erkenntnisse der Marke Horch und damit der Auto Union zum Ausdruck. Gleichzeitig diente er dem Künstler Rony Lutz als Vorbild für seine nachfolgend gezeigte Stromlinienzeichnung.

Die im Windkanal entwickelte Karosserie hatte einen Luftwiderstandsbeiwert C_w von 0,42. Mit der aerodynamischen Formgebung war ein Geschwindigkeitszuwachs von 40 km/h verbunden. Mit dem 3,8 Liter Horch-Motor mit 92 PS bei 3.600 U/min fuhr der Wagen 170 km/h, der Verbrauch wurde mit 18 Liter auf 100 km angegeben, der Verkaufspreis 1939 mit 17.500 Reichsmark.

Zu den besonderen Attributen des Fahrzeugs zählten vorn eine dreisitzige Sitzbank, serienmäßig als Liegesitze nutzbar, eine Warmwasserheizung, ein auschwenkbares Hand-Waschbecken im vorderen rechten Kotflügel, keine B-Säule, Pasquill-Türverriegelung am Boden und im Dach, Radio im an amerikanischen Vorbildern orientierten Interieur, serienmäßige Defrosterdüsen, eingelasene Winker und Hauptscheinwerfer, zwei Rücklichter, die in die hinteren Stoßstangen eingesetzt und abgedeckt waren, sowie ein innenbeleuchteter Nummernschildkasten.

Vor dem Zweiten Weltkrieg entstanden lediglich zwei Funktionsmuster; von 1946 bis 1948 gab die sowjetische Besatzungsmacht nochmals sieben Fahrzeuge in Auftrag, von denen zwei überlebt haben.

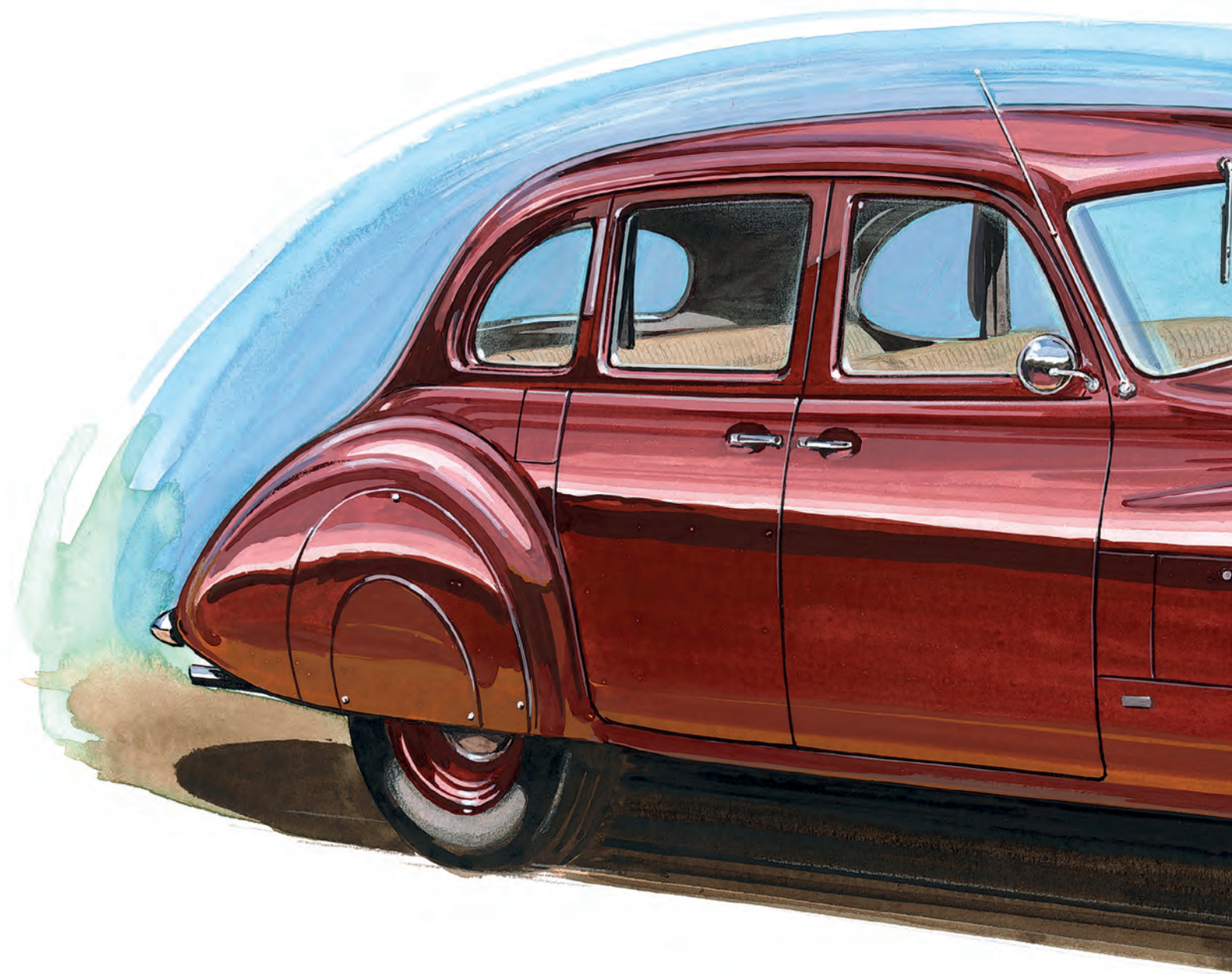


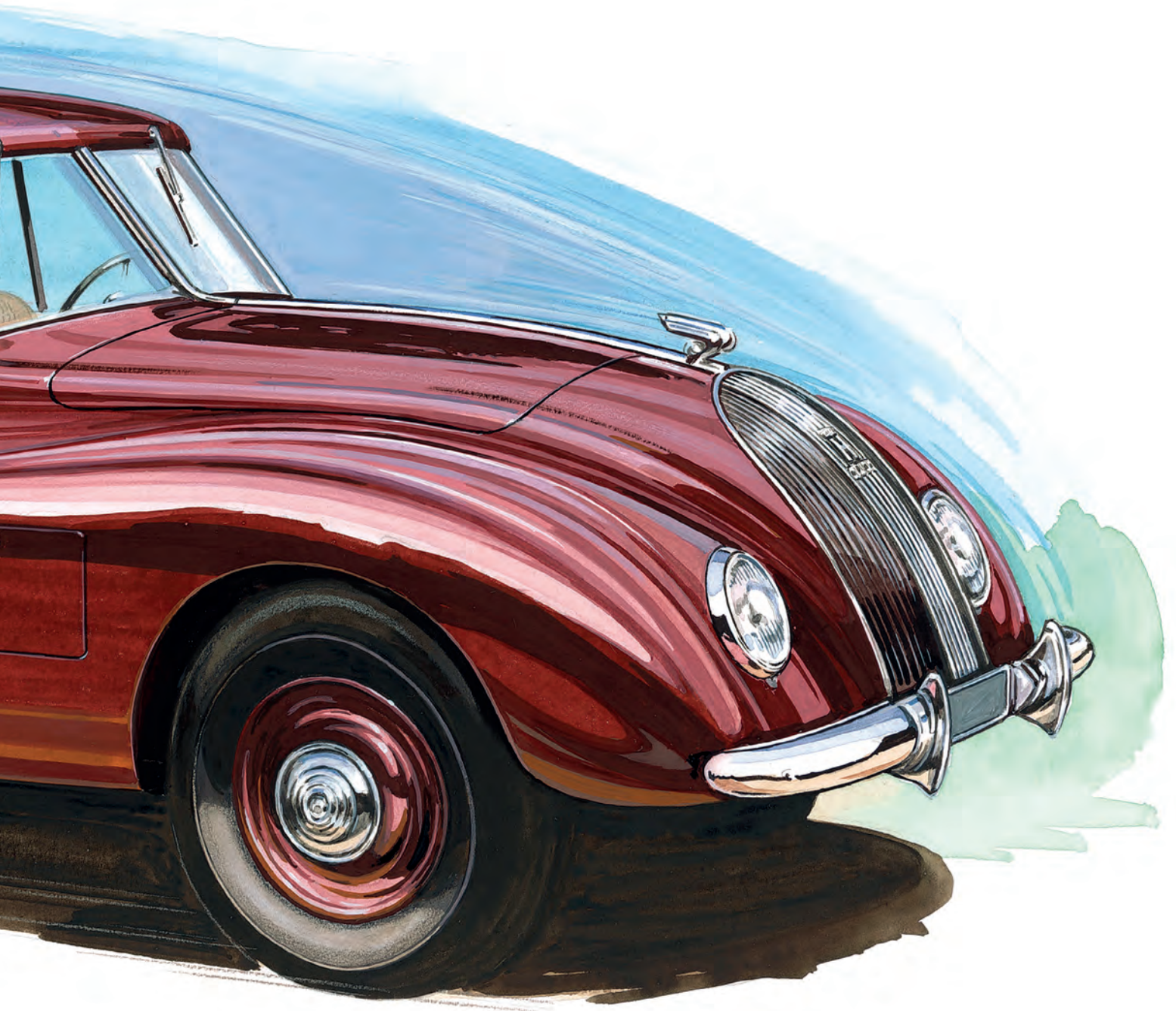
Heck- und Seitenansicht aus dem August-Horch-Museum



Der hier gezeigte Horch 930 S steht in der Dauerausstellung des August-Horch-Museums im sächsischen Zwickau.

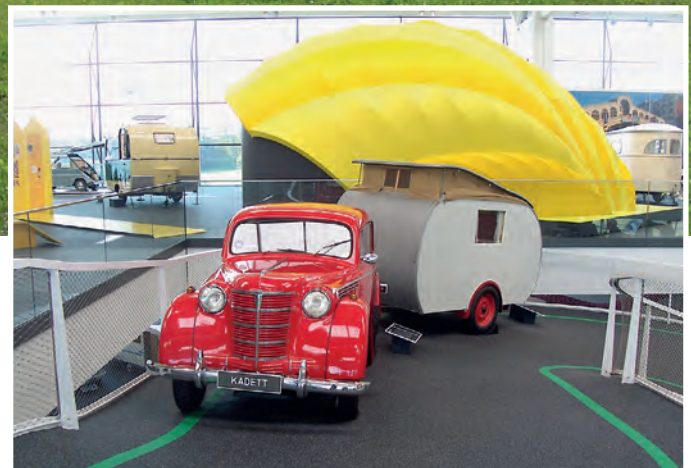
*Bernd Czekalla / Horst-Dieter Görg,
Text und Fotos*





Erwin-Hymer-Museum Bad Waldsee

Die Welt der Wohnmobile erleben – Mobiles Reisen im Wandel der Zeit



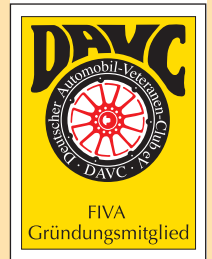
In Bad Waldsee, keine 40 Autominuten von Lindau am Bodensee entfernt, steht seit einigen Jahren das Erwin-Hymer-Museum. Mehr als 80 historische Reisemobile, präsentiert in einer interaktiven Erlebniswelt, schicken die Besucherinnen und Besucher auf eine kleine Zeitreise. Das Museum des mobilen Reisens im südöstlichen Baden-Württemberg führt auf 6.000 Quadratmetern in die spannende Geschichte der Wohnmobile ein.

Früher war Reisen notwendig, um neue Lebensräume zu erschließen. Heute geht es dagegen vielmehr um das Wollen: Unbekanntes entdecken, Neugierde stillen und eine Auszeit vom Alltag an fremden Orten nehmen.

Um mit einem mobilen Heim verreisen zu können, sind die Menschen kreativ geworden. Aber wer waren die Pioniere? Wie haben Wohnmobile und

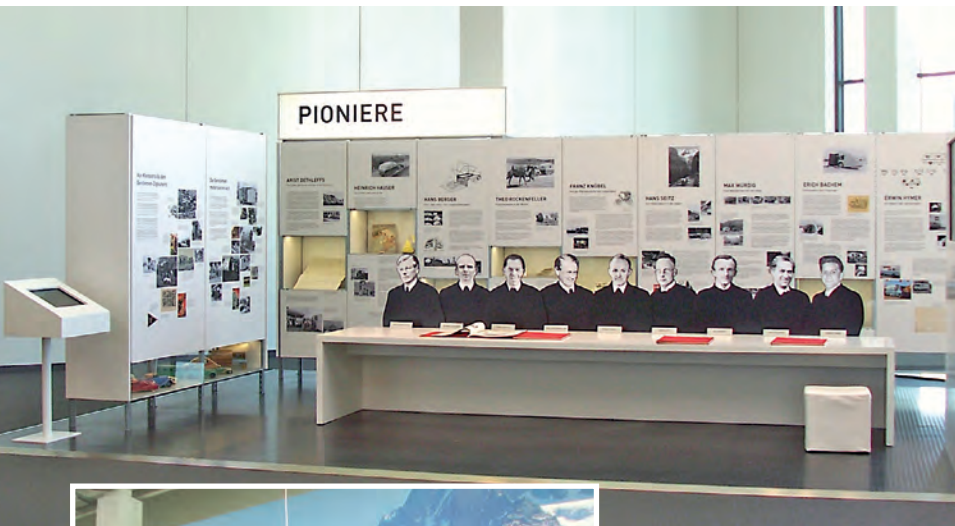
Erwin-Hymer-Museum Bad Waldsee

Die Welt der Wohnmobile erleben –
Mobiles Reisen im Wandel der Zeit



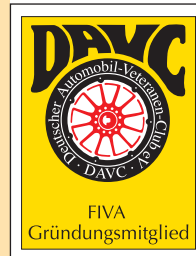
Wohnwagen die Fahrzeugtechnik beeinflusst? Das Erwin-Hymer-Museum beantwortet diese Fragen und illustriert darüber hinaus die Weiterentwicklung von Fahrzeugen aus aller Welt.

Dabei werfen Betrachter etwa einen Blick auf Oldtimer wie den klassischen Opel Kadett aus den späten Dreißigerjahren. Schon damals haben Besitzer der Edelkarosse einen kleinen Wohnwagenanhänger gespannt, um in den Urlaub zu fahren. Gut poliert in glänzend-rottem Lack steht diese Limousine fast wie neu neben Dutzenden anderen historischen Fahrzeugen. Die Ausstellung reicht bis in die Gegenwart und darüber hinaus: Folgen Sie doch dem aufgestellten Straßenschild mit der Beschriftung „Auf in die Zukunft“ und sehen Sie sich im futuristischen Ausstellungsbereich die windschnittig designten Wohnmobile von morgen an. Sie sind gespickt mit technischen Spielereien – von der vollautomatisierten Toilette bis hin zur Multimedia-Ausstattung.



Erwin-Hymer-Museum Bad Waldsee

Die Welt der Wohnmobile erleben –
Mobiles Reisen im Wandel der Zeit



Für Reise-Fans und Technikbegeisterte ist der Ausflug ins Erwin-Hymer-Museum ein Muss. Nicht nur bei geführten Touren kann man einen Blick in die

teils viele Jahrzehnte alten Wohnmobile werfen. Viele der Exponate dürfen und sollen von den Besucherinnen und Besuchern sogar angefasst werden. Insbesondere für Kinder gibt es dabei viel zu entdecken und auszuprobieren – aber unbedingt etwas Zeit mitbringen!

Erwin-Hymer-Museum Bad Waldsee

Die Welt der Wohnmobile erleben –
Mobiles Reisen im Wandel der Zeit

Nach einer „Museumsexpedition“ bietet sich abschließend das Restaurant Caravano für eine Stärkung an. Die kleine Weltreise ist dort allerdings noch nicht zu Ende, denn hier kommen kulinarische Spezialitäten aus aller Welt auf den Teller. Mal eine kanarische Süßkartoffel-Kokos-Suppe mit gegrillten Garnelen, mal Hähnchenbrust „Hawaii“, überba-

cken mit Ananas und Käse oder auch schwäbische Käsespätzle mit Röstzwiebeln. Nach diesem Ausflug werden Sie sich fühlen, als hätten Sie die ganze Welt bereist.

Kontakt: Erwin-Hymer-Museum
Robert-Bosch-Str. 7 88339 Bad Waldsee
Telefon: +49 7524 97667600
Webseite: <http://www.erwin-hymer-museum.de>
E-Mail: info@erwin-hymer-museum.de
Öffnungszeiten: Mo. – So.: 10:00 – 18:00 Uhr;
Do.: 10:00 – 21:00 Uhr; Einlass bis 1 Stunde vor Schließung; am 24.12. und 31.12. bleibt das Museum geschlossen.

*Horst-Dieter Görg,
Text und Fotos*



Kräne – Brücken – Lokomotiven Metallbauwelten von Märklin, Trix und Stabil

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim ist mit seiner altägyptischen Sammlung international bekannt – da ist eine Ausstellung zur Technik eher ungewöhnlich, aber dennoch erfreulich!

Metallbaukästen eröffneten um 1900 in den Kinderzimmern völlig neue Spielwelten. Dieses geniale Konstruktionsspielzeug begeisterte durch seine Vielfältigkeit, verband es doch auf faszinierende Weise Spiel und Realität. Neben der Modelleisenbahn waren die Baukästen für kleine und große Freizeit-Ingenieure eines der beliebtesten Spielzeuge des 20. Jahrhunderts.

Besonders der Märklin-Metallbaukasten erlebte in den 1950er- und 1960er-Jahren in Deutschland und in vielen anderen Ländern seinen Höhepunkt. Für viele Jahrzehnte war er somit ein „Spielzeug für Generationen“: Väter und Söhne, später auch Töchter, fanden hier eine gemeinsame Erlebniswelt.

In der Ausstellung „Kräne – Brücken – Lokomotiven. Metallbauwelten von Märklin, Trix und Stabil“ wird auf ca. 1.000 m² Ausstellungsfläche die Faszination für dieses Eisenspielzeug erneut entfacht. Mit einmaligen Exponaten spannt sich ein Bogen, der von der Geschichte des Spielzeugs über die Kindheitserinnerungen bis in die Gegenwart reicht.

Im Mittelpunkt der großzügigen Ausstellung stehen Darstellungen technischer Errungenschaften der letzten 120 Jahre, wie Flugzeuge, Schiffe und Fahrzeuge aller Art. Besondere Highlights sind die Großmodelle der Wuppertaler Schwebbahn und



das sechs Meter lange Modell der Rendsburger Eisenbahn-Hochbrücke, die im Original über den Nord-Ostsee-Kanal führt.

Eine kleine Sensation ist ein Modell, das 2007 vom Weltraumtouristen Charles Simonyi auf der ISS im Weltall montiert wurde! Aber nicht nur diese Objekte beeindruckten, sondern auch zahlreiche Konstruktionen aus dem Ingenieurwesen. Selten waren wohl so viele Originalbaukästen und Raritäten von Märklin, Trix, Walther Stabil und anderen Herstellern mit all ihren technischen Raffinessen zu sehen. Sicherlich werden bei vielen Besuchern nostalgische Erinnerungen geweckt, konnten sie doch mit ihren Baukästen die große Welt der Technik im Kleinen nachbilden.

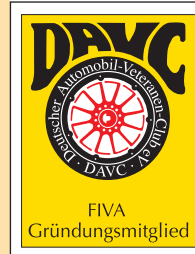
Hauptleihgeber ist Dieter Bode aus dem nahen Lutter am Barenberge, dessen Konstruktionen auf diesem Gebiet als einmalig zu bewerten sind.

Zusätzlich werden auch Aspekte aus dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten „KunstModell-Projekt“ in der Ausstellung dargestellt. Hierbei sollen kleine Beispiele u.a. aus der Ägyptischen Sammlung des Hauses zeigen, dass bereits im Altertum Modelle eine wichtige Vermittlungsrolle spielten.

Über die gesamte Laufzeit hinweg werden zudem eine H0-Modellbau-Anlage sowie Modelleisenbahnraritäten präsentiert – ein Grund mehr, in den Wintermonaten der Rosenstadt in Norddeutschland einen Besuch abzustatten!



Kräne – Brücken – Lokomotiven
Metallbauwelten von Merklin, Trix und Stabil



www.stadtmuseum-hildesheim.de

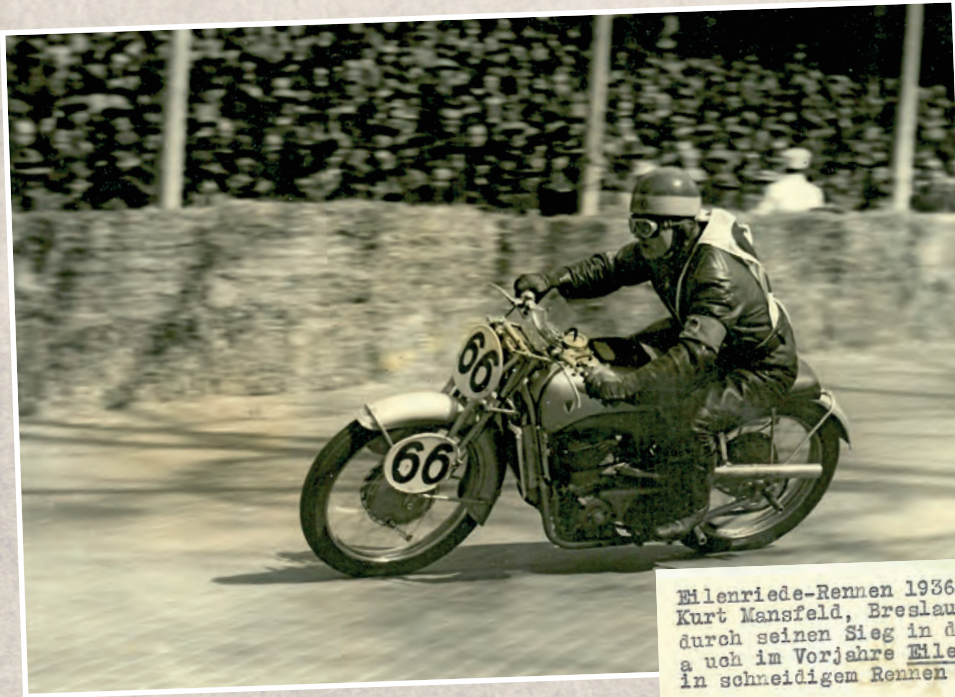
Horst-Dieter Görg, Text
Detlef Chrobok, Fotos



Highlight der Metallbaukasten-Ausstellung: Die Londoner Tower Bridge.
Jacques Longueville hat die Stahlkonstruktion entworfen und gebaut, Andreas
Abel hat mit 7.000 Ankersteinen die Architektur originalgetreu nachempfunden.



Stephan Arbeitlang präsentiert Motorradrennen im Stadtwald von Hannover



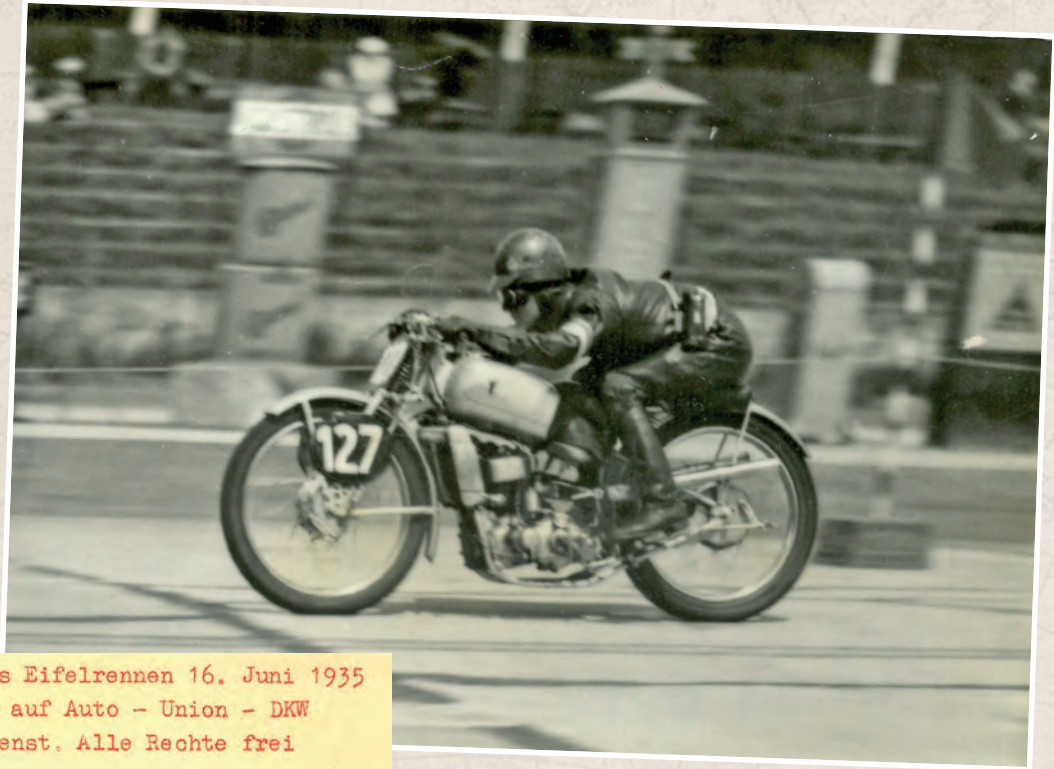
Eilenriede-Rennen 1936.
Kurt Mansfeld, Breslau auf AUTO UNION - DKW wurde
durch seinen Sieg in der Klasse bis 500 ccm wie
auch im Vorjahre Eilenriedemeister 1936. Er fuhr
in schneidigem Rennen die beste Zeit des Tages.

AUTO UNION Bilddienst. Alle Rechte frei.

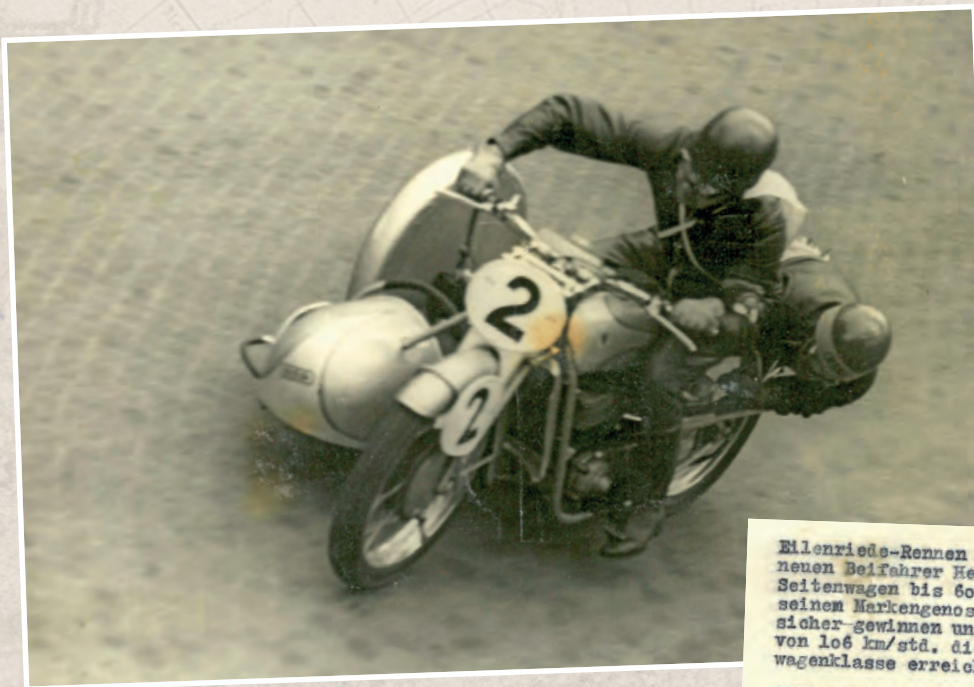


Eilenriede-Rennen 1936. Kurt Mansfeld, Eilenriedemeister
1936 auf AUTO UNION -DKW erhielt den Ehrenpreis/des
Führers d. deutschen Kraftfahrtsportes, Korpsführer
Hühnlein. AUTO UNION Bilddienst. Alle Rechte frei.

Stephan Arbeitlang präsentiert
Motorradrennen im Stadtwald von Hannover



Internationales Eifelrennen 16. Juni 1935
Kluge-Zschopau auf Auto - Union - DKW
A.-U. Bilderdienst. Alle Rechte frei



Eilenriede-Rennen 1936. Hans Kahrman mit seinen
neuen Beifahrer Heinrich Eder konnte die Klasse
Seitenwagen bis 600 ccm auf AUTO UNION - DKW vor
seinem Markengenossen Toni Babl mit Julius Beer
sicher gewinnen und überbot mit einem Durchschnitt
von 106 km/std. die von der 1000 ccm-Klasse
Seitenwagenklasse erreichte Geschwindigkeit erheblich.
AUTO UNION Bilderdienst. Alle Rechte frei.

14 Oldtimer umrunden die Müritz – Herbstausfahrt der LG Niedersachsen



Bei strahlendem Sonnenschein startete die diesjährige Herbstausfahrt der DAVC Landesgruppe Niedersachsen am Freitag, dem 18.9., mit 14 Fahrzeugen am Clublokal der LG in Isernhagen.



Das Wohlbefinden aller Teilnehmer war durch die beeindruckende Lage an einem romantischen See, eine große Seeterrasse und den angrenzenden Park vorprogrammiert.

Über Celle, Uelzen, Dannenberg sowie mit einer Elbüberquerung bei Dömitz führte die Fahrt zum ersten Stopp in Ludwigslust im *Kaffeehaus und Restaurant Alte Wache*.



Im Angesicht der wunderbaren *Architektur des Schlosses* fand ein gemeinsames Mittagessen statt, mit welchem Kraft getankt wurde für die weitere Wegstrecke bei inzwischen hochsommerlichen Temperaturen.



Eine wunderschön ausgearbeitete Strecke führte über viele verkehrsarme Nebenstrecken und durch herrliche Naturlandschaften über Parchim und Plau am See, vorbei an der Nordspitze der Müritz sowie durch Waren bis zum *Schlosshotel in Groß Plasten*, welches im Stil des Neo-Barocks errichtet wurde.



Zusätzlich sorgte die perfekte Gastronomie für beste Stimmung. Am Samstagmorgen wurden die Teilnehmer zunächst mit malerischen Nebelschwaden über dem See überrascht, die jedoch zum Start der Ausfahrt von reichlich Sonnenschein vertrieben wurden.

14 Oldtimer umrunden die Müritz – Herbstausfahrt der LG Niedersachsen



Zunächst fand die obligatorische Fahrerbesprechung statt und das Orga-Team, Renate und Wolfgang Bolsums, überreichte den Teilnehmern das Roadbook sowie eine Bordtasche, in welcher neben Getränken und Süßigkeiten noch weitere kleine Überraschungen und Stärkungen verborgen waren.

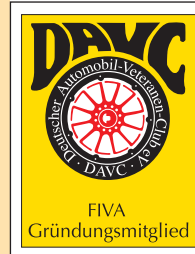


Sodann versammelte sich das bunte Starterfeld, nicht ohne vorher einen gefangenen kleinen Frosch zu befreien und somit für Vollständigkeit vor dem Beginn der Ausfahrt zu sorgen.



Der erste Stopp zur Besichtigung der *Burg Penzlin* wird allen Teilnehmern wegen eines sehr kompetenten Vortrages über das Hexenwesen im 16. und 17. Jahrhundert in Erinnerung bleiben, ebenso wie das Gruseln im Folterkeller der Burg, der, man ahnt

14 Oldtimer umrunden die Müritz – Herbstausfahrt der LG Niedersachsen



es, zu anderen Zeiten mit nicht annähernd so großer Erleichterung verlassen werden konnte wie von den heutigen Besuchern.



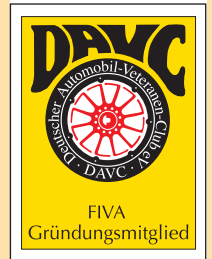
Weiter führte der Weg nach *Neustrelitz* zu einem Mittagsimbiss im dortigen *Restaurant Bootshaus*, direkt am See gelegen mit wunderschöner Aussicht auf ein buntes Treiben von Segel-, Paddel- und Tretbooten sowie jungen und älteren Wasserratten.



BOOTSHAUS Neustrelitz



14 Oldtimer umrunden die Müritz – Herbstausfahrt der LG Niedersachsen



Gestärkt ging es weiter zur *Scheune Bollewick*, nahe Röbel, der größten Feldsteinscheune Deutschlands. Sie wird heute auf drei Etagen als ein Ort für Kultur, Ausstellungen und Märkte genutzt. Werkstätten, kleine Geschäfte mit regionalen Produkten und Kunsthandwerk laden zum Staunen, Probieren und Verweilen ein.



Die anschließende Weiterfahrt führte durch den kleinen idyllischen Ort *Röbel* über Waren zurück zum Schlosshotel. Damit endete die Umrundung der Müritz, einer einmalig schönen Naturlandschaft mit vielen neuen Eindrücken.



Krönender Abschluss des Tages war nach kurzer Erholungspause das gemeinsame Abendessen an festlich gedeckten Tischen, begleitet von reichlich Gesprächsstoff und auch viel Lob für die hervorragende Organisation der diesjährigen Herbstausfahrt durch Renate und Wolfgang Bolsums. Der 1. Vize dankte den beiden im Namen aller Teilnehmer für diese schöne Ausfahrt und überreichte ihnen ein bleibendes Erinnerungsgeschenk.



Am Sonntag fand zum Abschluss der Herbstausfahrt ein Stadtrundgang mit einer launigen Führung in Waren statt. Vor allem in der Warener Altstadt wandelt man nahezu überall auf historischen Spuren, kann zahlreiche und liebevoll im Detail restaurierte Fachwerkhäuser ebenso bestaunen wie die

14 Oldtimer umrunden die Müritz – Herbstausfahrt der LG Niedersachsen



oftmals mit ihnen verbundenen Geschichten und Ereignisse, die auch die beiden Kirchen St. Marien und St. Georgen, das Alte Rathaus und das Neue Rathaus am Neuen Markt prägen.

Dass es bei dieser mehrtägigen Ausfahrt keinerlei Pannen trotz des recht großen Teilnehmerfeldes gab, ist nicht unbedingt selbstverständlich, aber umso erfreulicher für alle Beteiligten. Und so sieht man schon jetzt voller Vorfreude der nächsten Ausfahrt entgegen.



Waldemar Lechelt (1. Vize LG Niedersachsen)
8. Oktober 2020



Alte Dampflokomotive bekommt neuen Kessel Preußische T3 – ein außergewöhnliches Denkmal

Von der Arbeitsgemeinschaft Historische Eisenbahn e.V., kurz AHE, im südlichen Landkreis Hildesheim war schon mal kurz die Rede. Immerhin verfügt der kleine Verein über das einzige rollende Denkmal unter Dampf auf Regelspur in Niedersachsen! Und die 1901 mit der Fabriknummer 3653 bei der HANOMAG in Hannover hergestellte „Preußische T3“ ist heute eine der ältesten Dampfloks in Deutschland, die noch fährt!

Aber auch an der „Schunter“, so ihr Spitzname, hatte der Zahn der Zeit genagt, der mehrfach reparierte Kessel war dann nach knapp 120 Jahren „fällig“. Die Kosten eines Neubaukessels von immerhin rund 120.000 Euro tragen im Rahmen eines recht einmaligen, seit 2017 laufenden Projektes die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Bund, die Sparkassenstiftung, die Bingo-Lotto Umweltstiftung, die örtliche Kommune, der Landkreis Hildesheim und die Metronom Eisenbahngesellschaft – sowie natürlich mit erheblichen Eigenleistungen die Freunde der AHE in Almstedt-Segeste.

Wenn auch das Projekt durch Corona etwas in Verzug geraten ist, so sind die „Almetal-Bähnler“ dennoch zuversichtlich, nächstes Jahr am 11./12. September das 120-jährige Jubiläum der alten „Dame“ – möglichst natürlich wieder unter Dampf – gebührend feiern zu können. Zwar



wird dann nur ein begrenzter Streckenabschnitt der ca. 5 km vereinseigenen Strecke zur Verfügung stehen, weil dort Brücken zu sanieren sind, aber es muss ja auch noch Aufgaben und Herausforderungen für die Zukunft geben! Nähere Informationen auch direkt bei der AHE, Bahnhofstr. 25, 31079 Almstedt oder über www.almetalbahn-online.de

Horst-Dieter Görg



Ein spezieller Picknick-Tisch für Oldies mit Gepäckbrücke

Das Coronajahr stellte uns reiselustige Oldtimerfans ja vor ganz neue Anforderungen. Die Reiseverbote des Lockdowns schränkten unsere Möglichkeiten extrem ein. Was blieb, waren Tagestouren mit zwei oder drei Fahrzeugen und, mangels geöffneter Lokale, als Picknick-Tour. Dafür habe ich mir für meinen Morgan +8 einen speziellen Picknicktisch gebaut, der für andere Oldtimerfahrer mit Gepäckbrücke von Interesse sein kann. Schon immer wünschte ich mir einen leicht handzuhabenden Picknick-Tisch für Tagestouren oder Oldtimer-Treffen.

Ich kaufte einen einfachen Campingtisch (Puristen können ja einen in Teak nehmen) für 30 Euro. Wichtig ist, dass die Klappbeine als Bügel konstruiert sind und nicht überkreuz gehen (01). An der einen schmalen Seite schraubte ich zwei Klauen aus dem Baumarkt mit zwei Distanzbrettchen an (02), damit der Tisch keine Schräglage hat. Das muss man an der eigenen Gepäckbrücke austarieren.

Mit den Klauen wird der Tisch dann in die Gepäckbrücke gehängt (03,04), auf der dann noch unser



Picknickkoffer Platz hat (05). Vor- und nachher findet der Tisch, verpackt in einem Kleidersack, auf der Gepäckbrücke Platz (06). Je nachdem, welche Tischbreite man wählt, passt der Tisch dann auch flach hinter die Sitze. Natürlich kann man den Tisch auch konventionell (also Morgan-fern) aufstellen. Die kleinen Klapphocker haben wir eh immer im Wagen.

Ein spezieller Picknick-Tisch für Oldies mit Gepäckbrücke



04



06



05

Das Ergebnis wird allgemein bewundert (07).

Also ran an die Arbeit! Die nächste Picknick-Tour lässt nicht lange auf sich warten! Und wenn mit zwei oder mehr Fahrzeugen, dann immer auf den Abstand achten!

*Harald Walter,
LG Niedersachsen,
Text und Fotos*



07



Wenn die Saison ausnahmsweise mal nicht in Bremen startet, sollte wenigstens der Borgward-Kalender nicht fehlen! Er erinnert an die Autos, die der Bremer Industrielle Carl F. W. Borgward in der Hansestadt an der Weser einst baute.

Auf 13 farbigen historischen Foto-Motiven im DIN A4-Format wird ein Querschnitt durch das Fahrzeugprogramm der 1950er-Jahre gegeben. Von Borgward Isabella über Hansa 2400 Pullmann sowie den Großen Borgward bis hin zum Lloyd Alexander,

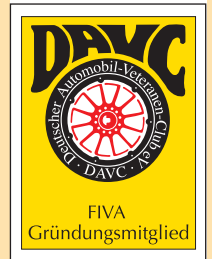
einem Reisebus und einem Lastwagen B 2500 ist alles vertreten.

Der Wandkalender mit Spiralbindung im Querformat kostet 12,95 Euro und kann im Internet unter <https://peterkurze.de>, per Telefon unter 0 52 04-998-123 (Verlagsauslieferung Runge) oder per Mail unter pk@peterkurze.de bestellt werden.

Peter Kurze

www.davc.de

„Der Dampf regiert die Welt“



Die Nutzung der Dampfkraft ermöglichte ab Mitte des 19. Jahrhunderts Pflügen im großen Stil. Einer der Pioniere dieser Technik war der Engländer John Fowler aus Leeds. Über 20 Jahre, von 1861 bis 1872, war Max Eyth (1836 bis 1906) für die Maschinenfabrik von Fowler tätig. 25-jährig begab sich der aus Kirchheim unter Teck in Württemberg stammende Ingenieur auf Wanderschaft und landete so in England. In dieser Zeit perfektionierte er nicht nur die Dampfpflugtechnik, sondern wurde auch ihr bester Verkäufer in fast allen Erdteilen. Nach seinem Ausscheiden in Leeds gründete er 1885 die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft DLG.

1872 errichtete Fowler eine Dependence in Magdeburg, 1901 gelangte diese Technik auch nach Bayern auf die großen Güter im Regensburg-Straubinger Gäu. Insgesamt drei Pflugsätze waren dort im Einsatz. Mit der Kraft von über 200 PS pro Lokomobil waren bis dahin nie gekannte Pflugleistungen möglich. Vor allem auf den Rübenflächen sorgte die tiefe Bodenlockerung für hohe Erträge. Betreiber der Pflugsätze war die Bayerische Dampfpflug-Genossenschaft Regensburg. Nach deren Auflösung 1965 konnten die drei Gespanne erhalten werden. Sie befinden sich heute in Stuttgart-Hohenheim, Kirchheim/Teck und Landshut-Schönbrunn und sind allesamt im betriebsbereiten Zustand.

Die Geschichte der Bayerischen Dampfpflug-Genossenschaft in Regensburg ist Thema der kürzlich erschienenen Chronik, die vom Förderverein des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Hohenheim herausgegeben wurde. Anhand zahlreicher Quellen spürt der Autor, Theodor Häußler, Landwirtschaftsdirektor a. D. und Experte für Agrargeschichte,



Titel der neuen Hohenheimer Veröffentlichung

die wechselhafte Geschichte der Genossenschaft nach und erläutert die teils streng geregelte Organisation der Dampfpflugpraxis, Verköstigung des Personals eingeschlossen, zu der lt. Pflugordnung auch zwei Liter Bier pro Mann und Tag gehörten!

Reich illustriert, bietet dieser 120seitige Sonderband in sechs Kapitel nebst umfangreichem Anhang eine interessante Lektüre für historisch Interessierte, Landwirte und Technikfreunde zur bayerischen Agrargeschichte, auch ein Stück Zeitgeschichte – lesenswert!

Die Bayerische Dampfpflug-Genossenschaft Regensburg e.G.m.b.H.

1901 – 1966, Hardcover, 120 Seiten, Verkaufspreis 19,90 Euro zzgl. Versandkosten

Zu beziehen über:

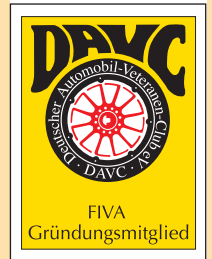
Universität Hohenheim, Sekretariat des DLM,
Doris Alber, Garbenstr. 9a, D-70599 Stuttgart
Tel.: 0711/459-22146, Fax: 0711/459-23404,
d-alber@uni-hohenheim.de

Horst-Dieter Görg



Die Hohenheimer und Kirchheimer Dampfpflüge auf dem Hohenheimer Feldtag 2011

Oldtimer ohne Motor – Tweed Ride 2020



Der Tweed Ride 2020 geht an den Start



2020 ältestes NSU-Rad

Am 06.09.2020 fand bei bestem Kaiserwetter der nunmehr 8. Hildesheimer Tweed Ride statt.

Rund 50 Radler trafen auf dem Hildesheimer Marktplatz ein, um pünktlich zum Startschuss gegen 11:00 unter Applaus der anwesenden Zuschauer stilgerecht in feinstem Zwirn in die Pedalen zu treten. Für entsprechende musikalische Untermalung sorgte Helmut Beelte auf seiner Drehorgel, der uns mit der Melodie „Ja wir sind mit'm Radl da“ schwungvoll auf den Weg brachte.

Während der Ausfahrt wurden wir von den Hildesheimer Helldethridern eskortiert. Sie hielten die Gruppe zusammen, sicherten Kreuzungen und



Zwei, die beim Tweed Ride nicht fehlen dürfen: Drehorgelspieler und Hochradfahrer

sorgten somit dafür, dass niemand während der Ausfahrt sprichwörtlich auf der Strecke blieb.

Die insgesamt über 30 km lange Tour führte über Achtmum, Einum und Borsum nach Asel, wo wir bei Zweirad Kracke nett empfangen wurden und eine ausgiebige Pause einlegen konnten. Bei Gegrilltem und musikalischen Klängen vom Akustik-Trio „Stimmig“ konnte ausgiebig über die Räder gefachsimpelt werden. Die Pause bot darüber hinaus auch die passende Gelegenheit, den „Technikfreund“ vorzustellen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Martin Kracke sowie sein gesamtes Team für die reichhaltige und die freundliche Bewirtung!

Vom Einheitsrad bis zum Handwerker-Rad

In diesem Jahr waren, obwohl beim Tweed Ride nach wie vor primär Wert auf den Kleidungsstil gelegt wird, überdurchschnittlich viele betagte Zweiräder mit von der Partie.

Die legendäre Marke „NSU“ war mit etwa 10 Rädern unterschiedlichster Epochen am stärksten vertreten. Neben einem NSU-Halbbrenner aus dem Jahr 1913 gab es auch ein 1948er-NSU-Damenrad, also aus der frühen Nachkriegszeit, welches auch als sogenanntes „Einheitsrad“ bezeichnet wird, zu bestaunen.



Mit Schraubstock und Zylinder: Handwerker anno dazumal

Vom ehemaligen Großserienhersteller „Brennabor“ (Gebr. Reichstein, Brandenburg (Havel)) nahmen hingegen nur zwei Exemplare in Form eines Halbrenners und eines Ballon-Rennrades an der Ausfahrt teil.

Weiterhin gab es schöne Räder der Braunschweiger Traditionsfirma „Panther“ sowie „Miele“ (Gütersloh) zu sehen. Bei den Miele-Rädern stach ein Sportmodell aus dem Jahr 1955 in einer recht seltenen grünen Lackierung ins Auge.

Richard Stielike ging diesmal mit einem Handwerker-Fahrrad, wie er es selber noch in Kindertagen erlebt hat und in dessen Rekonstruktion er viel Mühe gesteckt hat, an den Start.



Der Sieger in der Kategorie „Bester Gesamteindruck“

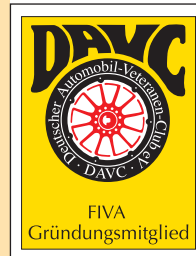
Zurück nach Hildesheim

Der Rückweg führte uns über Harsum, vorbei an der Marienkapelle und über idyllische Waldwege am Stichkanal entlang zurück nach Hildesheim, wo auf dem Andreasplatz die Siegerehrung stattfand.

Bei einer anschließenden kleinen Whiskey-Verkostung fand der Tag einen gebührenden Abschluss.

Christian Rulle, Text

Hanni Borchert, Tobias Althof, Bilder



Impressum

Das „Clubmagazin“ ist die Zeitschrift des Deutschen Automobil-Veteranen-Clubs e. V. (DAVC).

■ Herausgeber:

Vorstand des DAVC
Präsident: Georg Sewe
Hudestr. 88, 23569 Lübeck
Tel.: 0451 301077, Fax: 0451 302467
E-Mail: praesident@davc.de

■ Erscheinungsweise:

Viermal jährlich – jeweils am Ende des Quartals

■ Redaktion:

Horst-Dieter Görg
Braunschweiger Str. 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121 84856
E-Mail: h-dieter.goerg@t-online.de

■ Layout und Druck:

Masuhr Druck- und Verlags GmbH
Holländerkoppel 14, 23858 Reinfeld (Holstein)
Tel.: 04533 2183, www.masuhr-druck.de

■ Redaktionsschluss:

jeweils am: 1.2., 1.5., 1.8., 1.11. des Jahres

Wir haben Abschied genommen von

■ Heinz Rohlf, LG Ostsee

■ Verantwortlichkeit:

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Platzgründen gelegentlich Artikel sinnwährend kürzen müssen und eventuell Berichte in einer späteren Ausgabe veröffentlichen.

■ Copyright:

Deutscher Automobil-Veteranen-Club (DAVC)
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach
Absprache mit der Redaktion.

Redaktionsschluss für CM 1-2021: 1.2.2021

Bitte senden Sie alle Manuskripte an:

Horst-Dieter Görg
Braunschweiger Str. 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121 84856,
E-Mail: h-dieter.goerg@t-online.de



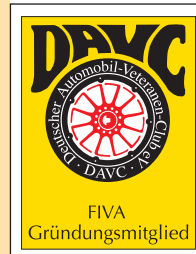
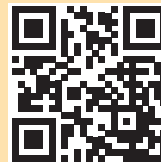
VORSCHAU: René Große aus Wusterwitz,

zwischen Altmark und Brandenburg ansässig, hat sich in den letzten Jahren als Fachbetrieb für professionelle Restaurierungsarbeiten einen Namen gemacht. Alle Fabrikate sind hier willkommen, keine Herausforderung ist zu groß.

Das Clubmagazin durfte ihm mal etwas näher über die Schulter schauen – natürlich unter Einhaltung der derzeitigen Pandemie-Regeln ...

... Demnächst im Clubmagazin

Vorstandsmitglieder des DAVC



Präsident:	Georg Sewe Hudestr. 88, 23569 Lübeck Tel.: 0451 301077, Fax: 0451 302467 E-Mail: praesident@davc.de
1. Vizepräsident:	Peter Ulrich Gilb Schellingstr. 20, 97074 Würzburg Mobil: 0172 9843484 E-Mail: vize@davc.de
2. Vizepräsident:	Ingo Jobmann Adalbert-Stifter-Weg 9, 71120 Grafenau Tel.: 07033 43968, Fax: 07033 43968 E-Mail: 2.vize@davc.de
Schatzmeister:	Peter Ulrich Gilb (kommissarisch) Schellingstr. 20, 97074 Würzburg Tel. 0172 9843484 E-Mail: vize@davc.de
Schriftführer:	Peter H. Sauer Augsburger Str. 3 86833 Ettringen an der Wertach Tel.: 08249 962941-1, Fax: 08249 962941-2 E-Mail: schriftfuehrer@davc.de
Mitglieder- verwaltung:	Peter Ulrich Gilb Schellingstr. 20, 97074 Würzburg Mobil: 0172 9843484 E-Mail: vize@davc.de

DAVC-SEKRETÄRE:

Redakteur CM	Horst-Dieter Görg Braunschweiger Str. 52, 31134 Hildesheim Tel.: 05121 84856 E-Mail: h-dieter.goerg@t-online.de
FIVA – Techn. Kommission:	Jörg Blaumeier Sep-Ruf-Str. 10, 90480 Nürnberg Tel.: 0174 4555888, Fax: 0911 5405159 E-Mail: joerg.blaumeier@magenta.de
DAVC-Archiv:	Kresimir Majer Steinbruchstr. 7, 78727 Oberndorf Tel.: 07423 1015

LANDESGRUPPENPRÄSIDENTEN/-PRÄSIDENTIN

LG Allgäu:	Thomas Langer Aurikelweg 45, 87439 Kempten Tel.: 0831 96092154 Mail: lg.allgaeu@davc.de
LG Franken	Uwe Wießmath Hördlertorstr. 2, 91126 Schwabach Tel.: 0179 5462594 E-Mail: lg.franken@davc.de
LG Hanse	Ulrich Zeidler Kelloggstr. 12, 22045 Hamburg Tel.: 0172 4150655 E-Mail: lg.hanse@davc.de

Ehrenpräsidenten: Waldemar Plessmann
Gründer des DAVC
Schloßstr. 14, 74379 Ingersheim 2
Tel.: 07142 220477, Fax: 07142 918602
E-Mail: waldemar.plessmann@davc.de

Rainer Hindrischedt
Le Moulin · F-50250 Montgardon/France
Tel. + 33 (2) 33071560 oder 0175 2227348
rainer.hindrischedt@wanadoo.fr

**LG Nieder-
sachsen:** Wolfgang Bolsums
Krendelstr. 15, 30916 Isernhagen
Tel.: 0511 619320
E-Mail: lg.niedersachsen@davc.de

**LG Nordrhein-
Westfalen:** Friedhelm Steinhaus
In der Hasenjagd 3
42897 Remscheid-Lennep
Tel.: 0171 3603776, Fax: 02191 965433
E-Mail: lg.nordrhein-westfalen@davc.de

LG Oberbayern: Dr. Barbara Kieslich
Beringerweg 16, 82327 Tutzing
Tel.: 08158 928 782
E-Mail: lg.oberbayern@davc.de

LG Ostsee: Hans-Joachim Rose
Kulenkampstr. 54, 23566 Lübeck
Tel.: 0451 36132
E-Mail: lg.ostsee@davc.de

**LG Ostwestfalen-
Lippe** Heiner Steffen
Feuerdornstr. 4, 33699 Bielefeld
Tel.: 05202 82762 · 0175 2017530
E-Mail: lg.ostwestfalen-lippe@davc.de

LG Rheinland: Hans-Peter Claessen
Kaiserstr. 113, 52146 Würselen
Tel.: 02405 2981
E-Mail: lg.rheinland@davc.de

LG Rhein-Main: Jörg Tappert
Homburger Landstraße 767
60437 Frankfurt a. Main
Mobil: 0177 7564550
E-Mail: lg.rhein-main@davc.de

LG Südbaden: Christian Lurk
Breisacher Str. 7, 79258 Hartheim
Tel.: 0171 6219266
E-Mail: lg.suedbaden@davc.de

LG Süd-West: Dieter Mollenkopf
Felix-Dahn-Str.112, 70597 Stuttgart
Tel 0711 7657822
E-Mail: lg.sued-west@davc.de

LG Weser-Ems: Stephan Arbeitlang
Berxer Marschbruch 5
27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel 04252 911476
E-Mail: lg.weser-ems@davc.de

ADAC KLASSIK »

KEINE HIGHLIGHTS MEHR VERPASSEN
MIT FACEBOOK UND UNSEREM NEWSLETTER.



SIE LIEBEN OLDTIMER UND YOUNGTIMER? DANN HOLEN SIE SICH JETZT:

NEUIGKEITEN ZU VERANSTALTUNGEN

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DER SZENE

HILFREICHE EXPERTENTIPPS

» Auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/ADACKlassik)
und in unserem Newsletter (adac.de/newsletter) erhalten Sie immer
top-aktuelle Informationen rund um Oldtimer und Youngtimer.
Jetzt gleich liken und anmelden!

WEITERE INFORMATIONEN AUF ADAC.DE/KLASSIK

ADAC